

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heidelberger Tageblatt. 1884-1954 1952

14 (18.1.1952)

Heidelberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR NORDBADEN

Verlag und Redaktion: Heidelberg, Brunnengasse 18-24
Raf. Nr. 29 27/28. Erscheint täglich außer sonntags

Gegründet 1884 von Carl Pfeffer

Monatsbezugspreis DM 2,50 zuzügl. 40 Pfg. Trägerlohn
Anzeigenpreis nach Tarif 4. - Mitglied der IVW

Nummer 14

Freitag, 18. Januar 1952

Einzelpreis 15 Pfg.

US-Ovationen für britischen Premier

„Aus Feinden wurden Alliierte“

Winston Churchill vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses / Veränderungen seit 1943 „Wachsende Harmonie“ zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien

Washington, (UP) Winston Churchill hielt am Donnerstag vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses seine erste offizielle Rede während seines gegenwärtigen Staatsbesuches in den USA. Als der 77jährige Staatsmann den Sitzungssaal des Repräsentantenhauses betrat, erhoben sich alle Abgeordneten von den Plätzen und bereiteten dem britischen Gast minutenlange Ovationen. Der Sprecher des Repräsentantenhauses, Sam Rayburn, stellte den Premier anschließend dem Kongress vor.

Churchill bedankte sich für die ihm zuteil gewordene Ehre, vor dem Kongress sprechen zu dürfen. „Ich bin nicht hierher gekommen“, betonte er unter großem Gelächter von den Abgeordneten, „um sie um Geld zu bitten“. Alles, was Großbritannien während des letzten Krieges in Form des Leih- und Pachtvertrages an Hilfe von den Vereinigten Staaten erhalten habe, werde niemals vergessen werden. Durch weitere Unterstützung, die den westeuropäischen Ländern durch Marshallpläne zugekommen seien, habe Großbritannien erhebliche Fortschritte auf dem Wege zur wirtschaftlichen Wiedergewinnung erzielt. Großbritannien müsse bei dem Ausbau seiner bewaffneten Stärke fest auf die Vereinigten Staaten rechnen. Gleichgültig, ob diese Hilfe groß oder nur klein sei, Großbritannien werde weiterhin seinen Anteil für die gemeinsame Sache leisten.

Er habe nicht darum die Rede nach Amerika angetreten, um um Geld zu bitten, sondern um Stahl, nicht um Gummi zu erheischen, sondern Waffen und Ausrüstungsgegenstände.

Churchill wandte sich sodann zur britischen und amerikanischen Außenpolitik und sprach von den Veränderungen, die seit seinem letzten Amerika-Besuch im Jahre 1943 eingetreten sind. „Frühere Alliierte sind zu Feinden geworden“, erklärte er, „und aus früheren Feinden wurden Alliierte. Ganze Nationen sind zerstört worden. Es sei nicht der Fehler der Westmächte, daß sich zwischen den freien Nationen und den Ländern des Ostblocks eine „Eise Kluff“ aufgetan habe. In der neuesten Zeit sei der westlichen Welt eine neue gewaltige Gefahr erwachsen, „eine neue Tyrannei — China“. Jedoch bedeute die gegenwärtige Situation in China keineswegs, daß sie „auf Generationen hinaus unter kommunistischem Einfluß bleiben“ werde. Er setze darum noch immer große Hoffnungen auf die Zukunft dieses „fernteligen Riesereichs“.

Was Europa betreffe, fuhr der Premier fort, so habe er die feste Überzeugung, daß die europäische Einheit erreicht und nicht nur auf die westeuropäischen Länder beschränkt bleiben werde.

Helgoland ab 1. März frei

London, (dpa-REUTERS) Ein Sprecher des britischen Außenministeriums gab am Donnerstag bekannt, daß die Insel Helgoland am 1. März der deutschen Bundesregierung zurückgegeben wird. Die Insel war seit Kriegsende als Bombenziel benutzt worden.

Edgar Faure der Mehrheit im Parlament sicher

Paris, (dpa) Die französische Presse aller politischen Richtungen rechnet fest damit, daß der mit den Vorgehellen der Regierungsbildung beauftragte Radikalsocialist E. Faure, von der Nationalversammlung offiziell mit der Bildung einer Regierung betraut wird. Ob es ihm aber gelingt, die Regierung zusammenzustellen, gilt nicht als sicher.

Teuerungszuschläge zur Unterhaltsbeihilfe bleiben

Verlängerung des Soforthilfeneinsatzgesetzes vom Bundestag beschlossen
Von unserem ständigen Bonner Berichterstatter

Bonn, Der Bundestag beschloß am Donnerstag die Verlängerung des Soforthilfeneinsatzgesetzes. Danach werden die Teuerungszuschläge zur Unterhaltsbeihilfe weiter gewährt. Die Minderung der Soforthilfengaben für die im Laufe des Jahres fälligen Raten bleibt weiter in Kraft.

Auf Grund einer Interpellation der Regierungsfraktionen erklärte ein Sprecher des Finanzministeriums, die Bundesregierung wünsche eine Rückgabe der Liegenschaften der Kyffhäuser-Stiftung, die sozialen Zwecken diene, an den wiedergegründeten Kyffhäuserbund. Die Gesetzgebungsarbeiten liegen jedoch bei den Ländern. Die SPD verlangt, das Vermögen den Wohlfahrtsverbänden zu übergeben.

Schwerer Sturm über Frankfurt

Flugzeug in die Luft gerissen
Frankfurt, (UP) Ein orkanartiger Sturm mit Regenschauern tobte am Donnerstagmorgen über dem Rhein-Main-Gebiet. In Höhe der Stadt Frankfurt wurde ein Flugzeug über dem Rhein-Main-Flughafen durch eine einmündige unbemannte amerikanische Privatmaschine von einer Höhe hergestürzt. Zwei Meter hoch und drüßig Meter weit davongetragen und beim Aufschlag schwer beschädigt.

1946 habe er bereits Frankreich nahegelegt. „Deutschland bei der Hand zu nehmen, und es in die Familie der freien Nationen zurückzuführen“. Ein Vorläufer für ein Vereintes Europa sei die europäische Armee, die allerdings ohne deutsche Beteiligung nicht lebensfähig sein werde.

Eine „Versöhnung“ sei allerdings nicht der einzige Weg, um die Verteidigung Europas auszubauen. Es komme nicht auf die Form an, sondern auf die Zahl der Divisionen, die zum gemeinsamen Einsatz unter einem Oberbefehlshaber bereitstehen.

Churchill begrüßte den großen Vorschlag der Vereinigten Staaten auf dem Gebiet der Atomwaffen-Entwicklung. Mit erhobenem Zeigefinger sagte er warmherzig: „Seid vorsichtig, Mitglieder des Kongresses, und laßt euch nicht die Atomwaffe aus den Händen nehmen, ehe ihr nicht sicher seid — mehr als sicher —, daß ihr andere Mittel zur Erhaltung des Friedens besitzt“.

SPD-Feststellungsklage gegen Wehrgesetz

Carlo Schmid fordert Neuwahlen vor Entscheid über Verteidigungsbeitrag

Bonn, (UP) Für Neuwahlen zum Bundestag vor einem Entscheid über einen deutschen Wehrbeitrag sprach sich der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Carlo Schmid in einer Rundfunkansprache aus. Er begründete diese Forderung mit dem Hinweis, daß der Parlamentarische Rat bei der Anarbeitung des Grundgesetzes die „Waffenlosigkeit“ als „Wesenselement der Bundesrepublik“ angesehen habe und das Wahlresultat von 1949 heute anders aussehen würde.

Die SPD-Fraktion des Bundestages hat — wie dpa meldet — beschlossen, beim Bundesverfassungsgericht eine Feststellungsklage darüber einzureichen, ob der Bund ein Wehrgesetz erlassen kann, ohne daß das Grundgesetz geändert wird. Die Juristen der sozialdemokratischen Fraktion sind im Gegensatz zu Sprechern der Koalitionsparteien der Meinung, daß ein Wehrgesetz die Verfassung ändert und deshalb einer Zweidrittel-Mehrheit im Bundestag bedarf. Falls das Bundesverfassungsgericht die Meinung der SPD bestätigen sollte, wäre es unzulässig, ein Wehrgesetz ohne Zustimmung der Sozialdemokraten zu erlassen, weil die Koalitionsparteien also nicht über eine Zweidrittel-Mehrheit verfügen. In einem solchen Falle wollen die Sozialdemokraten ihre Schlichtstellung aussetzen und die Auflösung des Bundestages sowie die Überweisung dieses gesamten Frauentkomplexes an einen neu zu wählenden Bundestag fordern.

Zu einer Feststellungsklage ist es erforderlich, daß sich ein Drittel der Bundestagsabgeordneten dieser Klage anschließt. Die SPD-Fraktion verfügt zur Zeit im Parlament nur über 130 Sitze, es sind aber 134 Unterschriften erforderlich. Abgeordnete der Sozialistischen Union (Zentrum und Bayernpartei) äußerten am Donnerstag, daß sie persönlich die Klage der Sozialdemokraten unterstützen werden, daß ihre Fraktion aber erst in der nächsten Woche das gesamte Problem behandeln wird.

Der Redner sollte den Vereinigten Staaten seine tiefe Anerkennung für die große „Börse“, die sie mit der Verteidigung Koreas auf sich genommen hätten, Er hoffe auf einen baldigen Waffenstillstand. Sollte ein solcher bald zustandekommen, dann aber gebrochen werden, „wird unsere Antwort prompt, entschieden und wirkungsvoll sein“.

Nach den Unterredungen mit Präsident Truman werde die anglo-amerikanische Politik im Fernen Osten — die teilweise unter dem Zeichen von divergierenden Ansichten stand — in Zukunft unter dem Zeichen „wachsender Harmonie“ stehen.

„Wir dürfen Geduld und Hoffnung nicht verlieren“. Trotz der großen Veränderungen in der internationalen Situation seit 1943, sei auf einem Gebiet alles beim alten geblieben: „Großbritannien und die Vereinigten Staaten arbeiten noch immer zusammen und arbeiten für dieselbe Sache“.

Bismarck habe einst gesagt: „Die wichtigste Tatsache des 19. Jahrhunderts ist, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien dieselbe Sprache sprechen. Wir wollen uns dafür verbürgen, daß die wichtigste Tatsache des 20. Jahrhunderts darin zu finden sein wird, daß wir beide denselben Weg beschreiten“.

Nach den abschließenden Worten Churchills erhob sich der Kongress und applaudierte, bis der britische Gast den Sitzungssaal verlassen hatte.



WELTREKORD IM TONNENSPIEL — MAL ETWAS ANDERES
In Greenwich bei New York verbesserte der „König der Tonnenspringer“, der 31jährige Feuerwehrmann Terry Brown, seinen eigenen Rekord auf 15 Tonnen mit einer Entfernung von 4,61 Meter. Unser Bild zeigt Terry Brown bei seinem Weltrekordsprung. Klein Spill muß der Mann ja haben. (UP-Foto)

tionen in Westberlin überprüfen soll. Wie der SPD-Sprecher Kurt Matthei mitteilte, ist in einer Verordnung der alliierten Kommandantur vom Jahre 1946 allen Parteien in Ost- und Westberlin die gleiche Möglichkeit zur Bestätigung in der ganzen Stadt zugestanden. Dazu gehört auch der Anspruch auf Büroräume.

Neuer Zwischenfall in Panmunjon

Tokio, (UP) Die Kommunisten beschwerten sich bei den Waffenstillstandsverhandlungen in Panmunjon am Donnerstag über angebliche Verletzung der neutralen Zone von Kaesong. Ein Flugzeug der Vereinigten Staaten soll am Donnerstagmorgen auf dieses Gebiet eine Bombe abgeworfen haben. Eine alliierte Untersuchungskommission ist nach Kaesong gefahren, um den Zwischenfall zu untersuchen. Dort wurde ihr ein Bombenkrater von etwa 8 Meter Durchmesser und 3 Meter Tiefe gezeigt.

Die bevollmächtigten Vertreter des internationalen Roten Kreuzes, die am Mittwoch im Hubschrauber in Panmunjon eintrafen, mußten ihr Schreiben an den nordkoreanischen Ministerpräsidenten Kim Il Sung dem kommunistischen Delegierten Li Sang Cho übergeben, da eine Einreise nach Nordkorea gänzlich abgelehnt wurde. Der Inhalt des Schreibens wurde nicht bekanntgegeben. Von kommunistischer Seite wurde erklärt, daß die Antwort dem internationalen Roten Kreuz nach Genf übermittelt werde.

Westberliner Gegenmaßnahmen?

Berlin, (UP) Das Berliner Abgeordnetenhaus nahm am Donnerstag einstimmig einen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion an, dem zufolge der Senat als Antwort auf die Schließung von SPD-Kreisbüros im Sowjetsektor die Arbeitsmöglichkeiten für die SED und die kommunistischen Massenorganisa-

Sowjet-Vorschlag vor Abrüstungskommission

Beschluß des politischen Hauptausschusses der UNO

Paris, (UP) Der politische Hauptausschuss der Vereinten Nationen beschloß am Donnerstag nach vierstündiger Debatte, die am Samstag von Außenminister Wjatschinski überraschend vorgelegte Resolution über die internationale Kontrolle der Atomenergie der neu gebildeten UNO-Abrüstungskommission zur Prüfung zu überweisen.

Der Beschluß, dessen Ergebnis nach den vorangegangenen Stellungnahmen der einzelnen Delegierten schon feststand, wurde mit 53 gegen 5 Stimmen gefaßt. Indien und Argentinien enthielten sich der Stimme. Anschließend lehnte der Ausschuß mit großer Mehrheit die anderen Punkte des von Außenminister Wjatschinski in der gegenwärtigen Sitzungsperiode eingebrachten „Friedensvorschlages“ ab: die Resolution über die sofortige Feuer Einstellung in Korea, Zurückziehung der Truppen auf beiden Seiten hinter den 38. Breitengrad und Räumung Koreas von allen ausländischen Truppen 90 Tage nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandes wurde mit 42 gegen 5 Stimmen bei 10 Enthaltungen beziehungsweise 42 gegen 7 Stimmen bei 10 Enthaltungen verworfen.

Die Abrüstungskommission, an die der sowjetische Vorschlag zur Atomkontrolle verwiesen wurde, soll erstmalig im Februar zusammentreten.

Außenminister Wjatschinski hatte in einer zweiwöchigen Rede versucht, die Überweisung, die er als „Verschönerung“ seitens der Westmächte gegen eine wirkliche Atomkontrolle bezeichnete, zu verhindern.

In Beantwortung von Fragen, die in der vorangegangenen Debatte zur Klärung einiger Punkte seines Vorschlages gestellt wurden, führte der sowjetische Außenminister ergänzend aus, die Vereinten Nationen müßten die Produktionsvorgänge der Atomherstellung studieren, um das Ausmaß der notwendigen Kontrollen zu bestimmen. Seiner Ansicht nach sollte das Kontrollorgan der UNO im Falle des Verdachts für einen Verstoß gegen die Kontrollbestimmungen das Recht auf „gewöhnliche und spezielle Untersuchungen“ haben. „Ist das nicht genug um zu zeigen, daß wir ernstlich an eine Kontrolle denken?“ fragte Wjatschinski hinzu.

Kaschmir, Malik und Sicherheitsrat

Paris, (dpa - REUTERS) Der sowjetische Delegierte Jakob Malik beschuldigte die USA und Großbritannien am Donnerstag im Sicherheitsrat, sie verhinderten eine Lösung des Kaschmirkonfliktes und arbeiteten darauf hin, in diesen von Indien und Pakistan beanspruchten Gebiet Streitkräfte zu stationieren und es als Stützpunkt zu benutzen.

Der britische Delegierte Sir Gladwyn Jebb bezeichnete die Erklärungen Maliks als „phantastisch“, sein amerikanischer Kollege Ernest Gross nannte sie „wirklich erstaunlich“.

Der Rat war zu seiner ersten diesjährigen Sitzung zusammengetreten, um den Bericht des UNO-Vermittlers im Kaschmirkonflikt, Dr. Frank Graham, anzuhören. In dem Bericht, der bereits am 21. Dezember veröffentlicht worden war, wird festgestellt, daß Indien und Pakistan kein Abkommen über eine Endlösung der Kaschmirfrage erzielen konnten, die Bemühungen um eine derartige Vereinbarung jedoch fortgesetzt werden sollten. Die Erörterung der Kaschmirfrage soll fortgesetzt werden, sobald ein Sicherheitsratsmitglied neue Vorschläge zur Lösung der seit Jahren unstrittigen Probleme einbringt.

Zwischen 10 Grad über und 17 Grad unter Null

London, (dpa) Der Wettergott verhielt sich am Donnerstag in Europa besonders launisch. Paris wurde von einem unerwarteten Gewitter überrascht. MitternachtsgröÙe Hagelkörner jagten die Straßenpassanten in die Flucht. Der Hagel trommelte so laut auf dem Dach des Palais de Chaillot, daß die UNO-Ausschuß-Sitzungen teilweise für zehn Minuten unterbrochen werden mußten. Im Armeikanal tobte ein Sturm mit 120 km/h Geschwindigkeit. In Wien stieg der Quecksilber in den letzten 24 Stunden bis auf 10 Grad plus. In dem 300 Kilometer entfernten Kärnten wurden dagegen Temperaturen bis zu 17 Grad unter Null und Schneefall verzeichnet.

Der sowjetische Düsenjäger-Vorsprung

Mit der Offenherzigkeit der Demokratie in militärischen Angelegenheiten, die von der Gegenseite häufig geheimgehalten zu werden pflegen, hat Präsident Truman in seiner Jahresbotschaft an den Kongress zugegeben, daß die Vereinigten Staaten „Schwierigkeiten und Verzögerungen in der Konstruktion und Produktion der neuesten Typen von Flugzeugen und Tanks“ hätten. Angesichts der allgemeinen These, daß die numerische Überlegenheit der russischen Luftstreitkräfte durch die qualitativ bessere Überlegenheit des Westens ausgeglichen werde, hätte diese Mitteilung Truman verbüßend wirken müssen, wenn nicht die Nachrichten aus Korea über die zeitweilige Luftüberlegenheit der Kommunisten auf solche Überwachen Disparitäten vorbereitet hätten. Auch darf man annehmen, daß die offene Erklärung Truman bedeutet, daß auf amerikanischer Seite die Anstrengungen, den teilweise Voreprung der Russen auf dem Gebiet der Luftwaffe und der Panzer einzuhaken, energisch im Gange sind. In diesem Zusammenhang gehört auch die interessante Ankündigung der Präsidentenbotschaft: „Ich habe angeordnet, daß den Waffen für Europa ein höher Grad von Priorität eingeräumt wird.“

Die ernsteste Ungleichheit besteht in den Düsenjägern. Nach amerikanischer Schätzung hatten die Russen im vergangenen Sommer rund zweitausend MIG-15-Düsenjäger zwischen Mienkau und den Grenzen der westlichen Besatzungszonen in Deutschland stationiert. Seitdem wird sich diese Zahl noch erhöht haben. Als dem russischen Typ F-86 Sabres, von denen ein Teil in Korea eingesetzt ist, während von ihnen nur 75 auf dem US-Basen auf den britischen Inseln stationiert sind. Die Truman-Botschaft läßt wesentliche Verstärkungen erwarten. Jedenfalls aber wird nun angegeben, daß auf westlicher Seite die russische technische Leistungsfähigkeit in der Produktion von Düsenjägern bedenklich unterschätzt wurde.

Die englische RAF und die westeuropäischen Streitkräfte verfügen über keine Typen, die den sowjetischen MIG-15 (oder auch den amerikanischen Sabres) gewachsen sind. Die Engländer vor allem haben sich hier Versäumnisse zu Schulden kommen lassen. Sie haben lange Zeit geglaubt, mit der verbesserten Produktion der alten Typen Vampire und Meteor auszukommen, die aber in der Geschwindigkeit den sowjetischen Düsenjägern stark unterlegen sind. Dieser schwerwiegende Lücke in der westlichen Rüstung sollen nun durch erhöhte Herstellung der amerikanischen Sabres begegnet werden, deren Monatsproduktion im Laufe des Jahres 1952 auf 1500 ansteigen wird.

Auf dem Gebiet der Panzer liegt das englisch-amerikanische Erüstungsverhältnis umgekehrt. Während sich der amerikanische 42-Tonnen-Tank M-46 und der M-47 Patton in Korea nicht bewährt haben, ist die englische Armee dank einer vorausschauenden Planung mit dem 49-Tonnen-Panzer Centurion 3 ausgestattet, der als der beste mittelschwere Panzer der Welt gilt. Die Russen verfügen über einen neuen mittleren Panzer T-54 mit einem 100 mm Geschütz, während die entsprechenden amerikanischen Panzer noch mit einem 90 mm Geschütz ausgerüstet sind. Die amerikanische Panzerproduktion ist im Begriff, die in Korea festgestellten Konstruktionsmängel zu beheben, wie überhaupt offensichtlich wird, daß der fernöstliche Kriegsschauplatz auch als Experimentierfeld der modernsten Waffen der Großmächte seine Rolle spielt.

b.

Betonung der Gemeinde-Arbeit

DVP-Richtlinien für den Staats- und Verwaltungsaufbau des Südweststaates / Gespräch mit Prof. Gönnerwein

Eigenbericht unseres Go-Berichterstatters

Wie bereits berichtet, hat Prof. Gönnerwein, Heidelberg, für die DVP Richtlinien für den Staats- und Verwaltungsaufbau des Südweststaates ausgearbeitet. Unser Go-Berichterstatter hat Prof. Gönnerwein nach seinen Grundgedanken befragt. Wir veröffentlichen das Interview als Diskussionsbeitrag, ohne den Inhalt im einzelnen als unsere Meinung zu werten.

Die Redaktion

Grundsätzlich müsse in einer künftigen Verwaltungsordnung das Schwergewicht der Arbeit von den Zentralstellen auf die Gemeinden verlagert werden, erklärte Prof. Gönnerwein, Heidelberg, in dem Interview über den Aufbau des Südweststaates. Es sei nicht richtig, daß er den Plan von Oberbürgermeister Dr. Swart, Heidelberg, zur Schaffung von Kommunalverbänden im Ganzen ablehne; er sei lediglich dagegen, Württemberg und Baden in ihren bisherigen Ländergrenzen zu verewigen. Dadurch würde die im Südwestraum so dringend nötige Neuordnung endgültig vereitelt werden.

Die etwa vier neuen Regierungsbezirke müßten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten errichtet werden. Als Beispiel nannte Prof. Gönnerwein, Pforzheim, dessen Ausstrahlungsbereich weit nach Württemberg hineinreichte, während z. B. Heilbronn auf die angrenzenden badischen Kreise angewiesen sei. Ueberhaupt müsse die Mittelbehörde klein gehalten werden, damit nicht der Staat auf die Dauer die Gemeinde so aushöhle, wie es seinerzeit in Preußen der Fall gewesen sei. Die Zusammenfassung von Kreisen zu Provinzialverwaltungen brähe zwar man-

cherlei Vorteile mit sich, sie führe jedoch immer zu einer Schwächung der Gemeinden. Es sei freilich auch nicht möglich, einfach nach der Formel zu arbeiten, daß eine Gemeinde gleich der anderen sei. Auch hier müsse man es der Praxis überlassen, ob nicht Zwerggemeinden besser ganz oder in bestimmten Verwaltungsbereichen zusammenzulegen seien. Die Frage, ob dies bereits in die Verfassung einarbeiten sei, verneinte Prof. Gönnerwein. Änderungen, die sich mit der Zeit als nötig erweisen könnten, wären dann zu schwierig. Es genüge eine allgemeine Verwaltungsordnung, eine neue Kreis- und eine neue Gemeindeordnung zu schaffen, um die Vereinheitlichung der sechs im Südweststaat zur Zeit gültigen Landesgesetze anzubahnen.

Diese Vereinheitlichung der Gesetzgebung werde eine der größten und zeitraubendsten Aufgaben des neuen Landtages werden. Der Landtag werde jedoch zunächst auf eines der bisher gültigen Landesrechte zurückgreifen können. Er werde sich entschieden vor einem Ueberreifen von Reformen zu hüten haben.

wenn er nicht in dieser Arbeit erticken wolle. Die Dringlichkeit der einzelnen Gesetze werde sich ohnehin von selbst erzeihen. Ebenso werde sich aber auch der

Aufgabenkreis der Gemeinden

ganz wesentlich erhöhen. Grunddienst sei hierbei die Verlagerung von oben nach unten, nur wo die Kraft der Gemeinden nicht ausreichte, müßten die Mittelbehörden eingeschaltet werden. Die Klippe dieser nach Meinung Gönnerweins an sich gesunden Dezentralisation ergebe sich jedoch bei der Frage einer Neuverteilung der Steuern unter Bund, Land und Gemeinde. Es müsse unbedingt verhindert werden, daß sich Bund oder Land an den Realsteuern, den eigentlichen Finanzquellen der Gemeinde, beteiligen. Schon die Tatsache, daß die Gemeinden heute hauptsächlich auf die Einnahmen aus der Grund- und Gewerbesteuer angewiesen seien, habe die Struktur unserer Städte ganz wesentlich verändert. So sei z. B. insbesondere Heidelberg stark ins Hintertreffen geraten, da seine wenigen Industriebetriebe durch die augenblickliche

Wirtschaftslage für die großen Aufgaben der Stadt zu wenig Steuern aufbrachten.

Die Lage wäre anders, wenn die Städte an der von ihren Bürgern aufgebracht Einkommensteuer einen gewissen Anteil hätten. Solange jedoch der Bund auf die Einkommensteuer zurückgreife, könne das Land nicht auch noch die Gemeinde an ihr beteiligen. Hier eine Lösung zu finden, sei eine Grundaufgabe, von der die

Gemeindefinanzstruktur der Zukunft

sowohl in rechtlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht, abhängig. Die jetzt bestehende Rechtslage habe dazu geführt, daß eine geradezu hysterische „Jagd auf Industrie“ bei den Gemeinden eingesetzt habe.

Eine Beteiligung der Gemeinde an der Einkommensteuer, dürfte hier — wie Prof. Gönnerwein sagte — endlich wieder gewisse Verhältnisse schaffen. Freilich hänge das nicht allein vom Lande ab. So werde also auch die Regierung, genau wie der Landtag, beim Bau des neuen Hauses vor einer vermehrten Arbeit stehen, die um so verantwortlicher sei, als sie für lange Jahre über das Schicksal von 65 Millionen Menschen entscheide.

Rheinland-Pfalz zur Neugliederung

Mainz, (dpa) Die Landesregierung von Rheinland-Pfalz wies am Mittwoch erneut alle Pläne zurück, das Land bei der Neugliederung des Bundesgebietes als Sonderfall zu behandeln. Abgesehen von der Sonderregelung für Südwestdeutschland sehe das Grundgesetz eine einmalige Gesamtneugliederung des Bundesgebietes vor. Der Artikel 29 des Grundgesetzes schließe eine Neugliederung in Etappen ab. Im nationalen Interesse dürften keine Maßnahmen erfolgen, die geeignet seien, die Wiederneugliederung der noch außerhalb der West- oder Ostgrenzen der Bundesrepublik befindlichen deutschen Gebiete zu verhindern.

Grotewohls Wahlvorschlag unannehmbar

Bonn, (dpa) Der Bundestagsausschuß für gesamtdeutsche Fragen untersuchte am Donnerstag den von Vertretern der Sowjetzone ausgearbeiteten Entwurf einer Ordnung für gesamtdeutsche Wahlen. Nach Ansicht des Ausschusses ist diese Wahlordnung unannehmbar, vor allem wegen einer Reihe von Bestimmungen, durch die eine „effektive Begünstigung der SED und ihrer Stellvertreterorganisationen zum Nachteil demokratischer Parteien eintritt“. Insbesondere seien die völlig unklaren Bestimmungen über den zentralen Wahlausschuß, in dem die sogenannten Massenorganisationen eine Rolle spielen sollen, völlig undiskutabel.

Kurzmeldungen aus Bonn

Am 21. Januar wird in Genf die zweite Tagung des Kriegsverfahrensausschusses der UNO beginnen. Eine deutsche Delegation, unter Leitung des zuständigen Referenten des Auswärtigen Amtes, Dr. von Trutzschler, nimmt an ihr teil. In der Delegation sind auch die Bundestagsabgeordneten Hilfer (CDU) Wehner (SPD), Frau Hüter (FDP) und der Ministerialdirektor im Vertriebenenministerium, Dr. Kliesberg an. Noch einmal soll in Genf der Appell zur Beendigung der Kämpfe in Ost- und Westdeutschland vorgetragen werden. Debatte findet nicht statt, jedoch sind Zusatzfragen erlaubt. Jeder Abgeordnete kann kurze mündliche Anfragen an die Bundesregierung richten.

Die erste „Fragestunde“ des deutschen Bundestages ist auf Mittwoch kommender Woche angesetzt worden. Es handelt sich hierbei um eine Neuerung in der Geschäftsordnung. Mindestens einmal im Monat müssen die einzelnen Minister sogenannte „Kleine Anfragen“ beantworten, die spätestens drei Tage vor der Sitzung schriftlich dem Bundestagspräsidenten vorzulegen haben. Debatte findet nicht statt, jedoch sind Zusatzfragen erlaubt. Jeder Abgeordnete kann kurze mündliche Anfragen an die Bundesregierung richten.

In Anwesenheit des Bundeskanzlers befaßte sich der Ausschuß des Bundesrates erneut mit dem Schuman-Plan-Baustiftungsgesetz. Die Mitglieder des Ausschusses werden zunächst ihre Regierungen informieren, allerdings soll der Wirtschaftspolitische Ausschuß des Bundesrates sich in der kommenden Woche ebenfalls noch einmal mit dem Gesetz befassen.

Kein Südweststaat-Aufschub

Maier und Wohleb zum Bundestag-Erklärung

Stuttgart, (ta-Eig-Ber.) Der Vorsitzende des südwestdeutschen Ministerrates, Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, gab zu der Ablehnung der südsüdlichen Novellen durch den Bundestag folgende Erklärung ab:

Der Bundestagsbescheid, der die Anträge auf Aussetzung des Vollzuges des Neugliederungsgesetzes ablehnte, wird dazu beitragen, die Atmosphäre in Südwestdeutschland weiter zu entspannen. Solange über die Anträge nicht entschieden war, lag der Schatten des Mißtrauens über den an und für sich sehr erfolgreichen und durchaus positiv zu würdigenden Verhandlungen des südwestdeutschen Ministerrates. Als dessen Vorsitzender gebe ich mit Zuversicht der festen Überzeugung Ausdruck, daß jetzt ein schweres Hindernis beseitigt worden ist. Der Ministerpräsident wird seine Beratungen nunmehr mit gestärktem Vertrauen fortsetzen.

Der badische Staatspräsident L. Wohleb bezeichnete es am Donnerstag — laut dpa — als den „Opfer des Unrechts“, daß man sich in der Bundestagsitzung auf parteipolitischen Gründen nicht einmal habe entschließen können, die Gesetzesnovelle an den zuständigen Ausschuß zu überwiesen, sondern sie gleich im Plenum erledigt habe. Die Badener, betonte der Staatspräsident, würden zwar auf dem Boden des Gesetzes bleiben, seien aber nicht gewillt, ohne weiteres alles hinzunehmen.

In namentlicher Abstimmung hatte der Bundestag am Mittwochabend mit 190 Stimmen gegen 129 Stimmen bei 15 Enthaltungen einen Gesetzentwurf abgelehnt, nach dem der Vollzug des Neugliederungsgesetzes im Südwestraum bis zur Durchführung des Artikels 29 des Grundgesetzes im gesamten Bundesgebiet ausgesetzt werden sollte. Gegen das Gesetz stimmten die SPD, FDP, eine Reihe von Abgeordneten der CDU und einige auf der rechten Seite des Hauses.

... in Heidelberg verloren

„Was für den Südweststaat gilt, das muß auch für minder populäre Probleme gelten“

Zu der Spielbankfrage Heidelberg fanden wir im „Mannheimer Morgen“ folgende Bemerkungen:

In Heidelberg gab es nicht nur eine beachtliche Mehrheit zu Gunsten eines Südweststaates, es gab dort auch einen zwar schlecht ausgelegenen aber doch von Amts wegen nicht entzogenen Volksentscheid zu Gunsten der Errichtung einer Spielbank. Beide Entschlüsse wurden in Bonn von Bundesvertretern der CDU angefochten, während sich im örtlichen Rahmen die Vertreter dieser Partei wecker für beide Entschlüsse eingesetzt hatten. Auch die DVP hatte in Sachen Volksentscheid zwei Seiten sich in ihrer Brust. Während ihr prominentester Vertreter hierzulande Ministerpräsident Reinhold Maier mit Fug und Recht die Grundentscheidung als eine wirklich selbsttätige, das Ergebnis einer Volksabstimmung durch ein neues Gesetz nachträglich zu korrigieren, stellte sich die württembergische DVP schon gleich nach der Spielbankbestimmung in sture Moralopposition und brach sie durch ihre Haltung nun sogar dahin, daß ein Antrag zwecks Verbot aller Spielbanken vom Korthaler CDU-Abgeordneten Paul Busch im Bundestag eingebracht wird.

Oberflächenerschütterungen herumpfuschten und dafür mehr das Uebel an der Wurzel zu suchen wäre.

Was aber nun die Heidelberger Spielbank betrifft, so ist der Beschluß, den der Landtag gefaßt hat, und der nunmehr in Bonn gefaßt werden soll, nicht so sehr ein Schlag gegen die unverbesserliche Spielbank als gegen die alten Germanen, als vielmehr ein Schlag ins Gesicht der Demokratie. Was nämlich für den Südweststaat gilt, das muß auch für minder populäre Probleme gelten. In Sachen Spielbank aber ist es wirklich so, daß nachträglich durch ein Gesetz eine Volksabstimmung korrigiert werden soll. Volkes Stimme aber muß Gottes Stimme bleiben, selbst wenn gewisse Kreise der Meinung sein sollten, daß der Teufel dabei Pate gestanden hat. Andernfalls haben wir zwar nicht unter Diktatur, wohl aber unter demokratischem Gesicht in Heidelberg verloren.

Keine Harlan-Filme in Frankfurt

Frankfurt. In ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr beauftragte die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag den Magistrat, bei nur einer Gesamtstimme und einer Stimmenhaltung der FDP, die Auslieferung des Welt-Harlan-Films in Frankfurt zu verhindern.

DECCA-Kette für Westdeutschland

Düsseldorf. Die Bundesrepublik wurde am Donnerstag in das westeuropäische Verkehrsnetz einbezogen. Der sogenannten DECCA-Kette für Küstenschiffahrt und Luftfahrt, aufgenommen. Das System dient der Standortbestimmung für Schiffe entlang der Küsten und für Flugzeuge.

US-Hilfe für Botschafts-Bau?

Washington. Der republikanische USA-Senator William Langer aus Norddakota hat dem Senat einen Gesetzesvorschlag unterbreitet, der die Zahlung von 200.000 Dollar an die deutsche Botschaftsregierung in Washington verbietet. Das alte deutsche Botschaftsgebäude wurde im vergangenen Jahr von USA-Justizministerium verkauft. Senator Langer, der selbst

Paris, (dpa) Nach jahrzehntelangen Vorarbeiten und Bemühungen, einen Tunnel unter dem Montblanc zu bauen, sind jetzt die nötigen Mittel für seinen Bau bereitgestellt worden. Die Bauarbeiten werden noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die Mittel werden von den drei beteiligten Ländern Frankreich, der Schweiz und Italien sowie von einer Privatsellschaft und einer vom Acosta gebildeten Körperschaft aufgebracht. Die Arbeiten sind auf etwa drei Jahre veranschlagt und die Kosten auf zehn Milliarden frs. (rund 125 Millionen DM). Sie sollen durch eine von den Autofahrern erhobene Gebühr wieder heringeholt werden.

Der 11,7 km lange und acht Meter breite Tunnel verbindet die direkte Straßenverbindung zwischen Frankreich und Italien um mehrere hundert Kilometer. Im Winterhalbjahr, wenn die Pässe für den Verkehr geschlossen sind, erspart der Tunnel den Automobilisten sogar Umwege bis zu 1000 km.

Die Lafette brannte

Paris, (dpa - REUTER) Während der feierlichen Ueberführung der sterblichen Überreste des Marschalls de Lattre de Tassigny von Paris in seinen Heimatort geriet am Donnerstag die Lafette mit dem Sarg in Courville bei Chartres in Brand. Soldaten aus dem Trauerzettel löschten die Flammen. Nach einer Stunde Aufenthalt konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Französisch-tunesische Spannung

Paris, (dpa) Der neue französische Hohe Kommissar in Tunis soll, wie am Donnerstag von dem Quai d'Orsay nachstehender Seite veröffentlicht, bei seinem Besuch beim Bey

Tunis am Mittwoch den Rücktritt des Ministerpräsidenten Chenik und seiner Regierung angefragt haben, weil sich die Regierung mit einer Beschwörung über die Schutzmacht Frankreich direkt an die UNO gewandt hat. Gleichzeitig setzte er der Hohe Kommissar wegen der in Tunis herrschenden Erregung durch, daß der für das Wochenende anberaumte Kongreß der nationalistischen Neudestur-Partei verboten wurde. Der Bey soll sich bisher, wie verlautete, geweigert haben, die Regierung Chenik zu entlassen.

Aegypten sucht deutsche Sachverständige

Paris, (dpa-REUTER) Ein ägyptischer Sprecher teilte in Paris mit, daß die ägyptische Regierung einen früheren deutschen General als Militär Sachverständigen vertraglich in Dienst gestellt habe. Die ägyptische Regierung habe ferner Ermittlungen eingeleitet, ob der frühere Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht als Wirtschaftsberater für Aegypten tätig sein würde.

Neuer Bundespressescheff

Bonn, (dpa) Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem Mitberausgeber des „Weser-Kuriers“, Felix von Eckardt, finden gegenwärtig Verhandlungen zum Zwecke der Uebernahme der kommissarischen Leitung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung statt. Vom Bundeskanzleramt wird am Donnerstag ausdrücklich bekanntgegeben, daß von Eckardt das Amt „kommissarisch“ übernehmen soll. Vor Pressevertretern hatte Eckardt bereits seine Bereitschaft zur Uebernahme dieses Postens ausgesprochen. Voraussichtlich wird er Anfang Februar seine Tätigkeit in Bonn aufnehmen.

New Yorker empfangen Carlsen

New York. Die New Yorker Bevölkerung bereite dem Helden der „Flying Enterprise“, Kapitän Kurt Carlsen, am Donnerstag einen begeisterten Empfang.

Bildgabe in Argentinien

Buenos Aires. Die argentinische Regierung kündigte am Donnerstag die bevorstehende Rückgabe des Gefäßes der deutschen Botschaft an, das 1945 beschlagnahmt worden war. Das Gefäß wird zur Zeit von der Kulturstiftung des Außenministeriums benutzt und soll schon in der nächsten Woche freigegeben werden.

Ein wichtiger Schritt

Washington. Die deutsche Wirtschaftskommission unter der Leitung von Dr. Hans

Federn wurde in der vergangenen Woche in die deutsche diplomatische Mission unter dem Geschäftsträger Dr. Heinz Kraker übernommen. Damit hat die deutsche Vertretung in Washington einen weiteren Schritt zur Errichtung einer Botschaft in den Vereinigten Staaten getan. Der deutsche Geschäftsträger führt zur Zeit Verhandlungen, um geeignete Räumlichkeiten für die zukünftige Botschaft in Washington auszuwählen zu machen.

Erfahrungsaustausch in Atomfragen

Washington. Aus gut unterrichteten Washingtoner Kreisen verlautete am Donnerstag, Großbritannien und die Vereinigten Staaten hätten eine neue Möglichkeit im Auge gefaßt, Erfahrungen in Atomenergiefragen auszutauschen. Von einem Abkommen sei dagegen noch kein Wort zu hören.

Ein wichtiger Schritt

Washington. Die deutsche Wirtschaftskommission unter der Leitung von Dr. Hans

NEUESTE NACHRICHTEN IN KÜRZE

Frankfurt. In ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr beauftragte die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag den Magistrat, bei nur einer Gesamtstimme und einer Stimmenhaltung der FDP, die Auslieferung des Welt-Harlan-Films in Frankfurt zu verhindern.

Düsseldorf. Die Bundesrepublik wurde am Donnerstag in das westeuropäische Verkehrsnetz einbezogen. Der sogenannten DECCA-Kette für Küstenschiffahrt und Luftfahrt, aufgenommen. Das System dient der Standortbestimmung für Schiffe entlang der Küsten und für Flugzeuge.

Washington. Der republikanische USA-Senator William Langer aus Norddakota hat dem Senat einen Gesetzesvorschlag unterbreitet, der die Zahlung von 200.000 Dollar an die deutsche Botschaftsregierung in Washington verbietet. Das alte deutsche Botschaftsgebäude wurde im vergangenen Jahr von USA-Justizministerium verkauft. Senator Langer, der selbst

Paris, (dpa) Nach jahrzehntelangen Vorarbeiten und Bemühungen, einen Tunnel unter dem Montblanc zu bauen, sind jetzt die nötigen Mittel für seinen Bau bereitgestellt worden. Die Bauarbeiten werden noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Die Mittel werden von den drei beteiligten Ländern Frankreich, der Schweiz und Italien sowie von einer Privatsellschaft und einer vom Acosta gebildeten Körperschaft aufgebracht. Die Arbeiten sind auf etwa drei Jahre veranschlagt und die Kosten auf zehn Milliarden frs. (rund 125 Millionen DM). Sie sollen durch eine von den Autofahrern erhobene Gebühr wieder heringeholt werden.

Der 11,7 km lange und acht Meter breite Tunnel verbindet die direkte Straßenverbindung zwischen Frankreich und Italien um mehrere hundert Kilometer. Im Winterhalbjahr, wenn die Pässe für den Verkehr geschlossen sind, erspart der Tunnel den Automobilisten sogar Umwege bis zu 1000 km.

Die Lafette brannte

Paris, (dpa - REUTER) Während der feierlichen Ueberführung der sterblichen Überreste des Marschalls de Lattre de Tassigny von Paris in seinen Heimatort geriet am Donnerstag die Lafette mit dem Sarg in Courville bei Chartres in Brand. Soldaten aus dem Trauerzettel löschten die Flammen. Nach einer Stunde Aufenthalt konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Paris, (dpa) Der neue französische Hohe Kommissar in Tunis soll, wie am Donnerstag von dem Quai d'Orsay nachstehender Seite veröffentlicht, bei seinem Besuch beim Bey

Tunis am Mittwoch den Rücktritt des Ministerpräsidenten Chenik und seiner Regierung angefragt haben, weil sich die Regierung mit einer Beschwörung über die Schutzmacht Frankreich direkt an die UNO gewandt hat. Gleichzeitig setzte er der Hohe Kommissar wegen der in Tunis herrschenden Erregung durch, daß der für das Wochenende anberaumte Kongreß der nationalistischen Neudestur-Partei verboten wurde. Der Bey soll sich bisher, wie verlautete, geweigert haben, die Regierung Chenik zu entlassen.

Aegypten sucht deutsche Sachverständige

Paris, (dpa-REUTER) Ein ägyptischer Sprecher teilte in Paris mit, daß die ägyptische Regierung einen früheren deutschen General als Militär Sachverständigen vertraglich in Dienst gestellt habe. Die ägyptische Regierung habe ferner Ermittlungen eingeleitet, ob der frühere Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht als Wirtschaftsberater für Aegypten tätig sein würde.

Neuer Bundespressescheff

Bonn, (dpa) Zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem Mitberausgeber des „Weser-Kuriers“, Felix von Eckardt, finden gegenwärtig Verhandlungen zum Zwecke der Uebernahme der kommissarischen Leitung des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung statt. Vom Bundeskanzleramt wird am Donnerstag ausdrücklich bekanntgegeben, daß von Eckardt das Amt „kommissarisch“ übernehmen soll. Vor Pressevertretern hatte Eckardt bereits seine Bereitschaft zur Uebernahme dieses Postens ausgesprochen. Voraussichtlich wird er Anfang Februar seine Tätigkeit in Bonn aufnehmen.

New Yorker empfangen Carlsen

New York. Die New Yorker Bevölkerung bereite dem Helden der „Flying Enterprise“, Kapitän Kurt Carlsen, am Donnerstag einen begeisterten Empfang.

Bildgabe in Argentinien

Buenos Aires. Die argentinische Regierung kündigte am Donnerstag die bevorstehende Rückgabe des Gefäßes der deutschen Botschaft an, das 1945 beschlagnahmt worden war. Das Gefäß wird zur Zeit von der Kulturstiftung des Außenministeriums benutzt und soll schon in der nächsten Woche freigegeben werden.

Ein wichtiger Schritt

Washington. Die deutsche Wirtschaftskommission unter der Leitung von Dr. Hans

So läuft man seiner Nase nach...

Roman von Gertrud von Brockdorff

Copyright: Prometheus, Göttingen, bei München

20 Fortsetzung

Es mag an der Luft der kleinen Stadt liegen, daß die Natur von Elnes Mutter wieder mehr und mehr zurücktritt und die eigentliche Elne die Oberhand gewinnt. Während sie über den Marktplatz geht, versucht sie einen Ueberblick über ihre Geldverhältnisse zu gewinnen. Natürlich wird es nötig sein, Hans einiges zu berichten, aber wieviel wird nötig sein? Und wie wird er es aufnehmen? Wird er überhaupt von der Operation so entsetzt sein, wie sie geglaubt hat? Und wenn er am Ende gar eine Abrechnung verlangt?

Hans ist durchaus ein Mann der Abrechnungen; sogar auf ihrer kleinen Hochzeitsreise hat er Abend für Abend Buch geführt über seine Ausgaben. Elne hat ihm später jeden Monat das Haushaltsbuch vorlegen müssen, und sie hat es mit Recht für das Zeichen eines besonderen Talentes gehalten, daß sie es trotzdem fertigt hat, über ein eigenes Sparkonto zu verfügen.

Wenn Hans eine Abrechnung verlangt, wird es schlimmer für sie werden, sie wird dann berichten müssen, daß Tante Agathe ihr ausgeholfen hat. Tante Agathe würde Hans bestimmt die Wahrheit sagen. Elne wird von Mrs. Riccardi, von Herrn Wieland und von dem Verlust der zweihundert Mark berichten müssen.

Sie bliebt mitten auf dem Marktplatz stehen und streicht sich das vom Wind verwehte Haar aus der Stirn. In diesem Augenblick bemerkt sie Herrn und Frau Bombach, die sich von ihrer Wohnung her den Weg durch den Regen hindurch, bis

richtet sich stellt auf und geht ihnen entgegen. Sie sieht Frau Bombach Augen groß und rund werden, aber es ist nicht darum, daß Frau Bombach sie etwa erkannt hätte. Frau Bombach betrachtet sie wie eine völlig Fremde; sie taxiert Elne von der Ferse bis zu den Schuhen mit einem einzigen, schnellen und blitzenden Blick, und gerade dieser Blick ist es, der Elne sich wieder ihrer neuen Macht bewußt werden läßt.

Elne lächelt und wirft den Kopf ein wenig zurück, wie sie es von der Riccardi gesehen hat; ihr Lächeln trifft nicht nur Frau Bombach, sondern auch ihren Mann, und gleich darauf werden auch Herrn Bombachs Augen groß und rund.

Elne geht vorbei und bleibt erst an der Ecke des Marktplatzes wieder stehen, um verhohten zurückzublicken. Und sie steht, daß auch Herr Bombach wie zufällig stehen geblieben ist und verhohten zurückblickt. Das kleine Erlebnis gibt ihr wieder neuen Auftrieb. Sie marschiert munter durch den Regen, der sich auf der Landstraße zu kleinen Pfützen gesammelt hat und die schönen Schuhe bespritzt; sie singt sogar vor sich hin, sie ist tief davon durchdrungen, daß alles gut werden wird und muß.

Auch in den Straßen der Siedlung erregt ihre Erscheinung einiges Aufsehen. Der alte Imrich verläßt sogar seine Karitschen und kommt an den Zaun, um ihr nachzusehen, und ein paar spielende Kinder starren mit offenen Mündern hinter ihr her. Es gibt Elne einen kleinen Blick, daß nicht einmal die Kinder sie erkennen; hat

sie sie nicht oft genug in ihren Garten gerufen und ihnen Obst geschenkt? Es wird genug geredet werden, wenn sie sich in Neuwinkel zu erkennen gibt; ein Glück, daß sie wenigstens ihren Hauschüssel in ihrer alten Handtasche gelassen hatte, so daß sie das Haus ungehindert betreten kann.

Ihr Herz klopfte heftig, als sie endlich die Ecke biegt und das hübsche, rote Häuschen vor sich auftauchen sieht. Die Krokusse sind längst abgeblüht, aber die Primeln rahmen den Weg von der Gartentür bis zum Haus mit breiten, rosa Röhrenchen ein, und die Aprikosenpoller tragen schon weiße Schleier. Elne atmet tief und hat das Gefühl, endlose Monate fortgewesen zu sein.

Die Gartentür kreischt nicht mehr wie sonst; jemand muß sie geölt haben. Der Garten ist gut gehalten; kein Unkraut, die Wege frisch abgestoßen, die Vogelschule auf dem Rasen bis zum Rand mit Wasser gefüllt, aber das hat vielleicht der Regen besorgt. Seltsamerweise sieht das Haus nicht wohnlich aus, sondern ist von einer merkwürdigen, bedrückenden Atmosphäre von Verlassenheit umgeben.

Elne steckt den Schlüssel ins Schloß und tritt ein. Das Haus ist nicht so gut gehalten wie der Garten, und schon im Flur stellt Elne fest, daß das Auge und die Hände der Hausfrau hier mehrere Wochen gefehlt haben. Es bedeutet keine Art von Triumph für sie und läßt sie die Spinnweben in den Ecken fast wohlwollend betrachten.

Sie geht durch die Zimmer und findet Staub auf den Möbeln und im Spülstein der Küche unangenehm gewöhnlich. Fast mechanisch hindert sie ihre Küchenschürze über und fängt so Ordnung zu schaffen. Als sie hinter Hunger verspürt, sucht sie

in der Speisekammer nach Edwaren und ist erstaunt, weder Milch noch Brot vorzufinden. Sie öffnet sich eine Gemüsedose und verzehrt ihr frugales Mahl.

Sie geht in Schlafzimmers und findet es unangenehm, als habe es jemand in größter Eile verlassen. Auch hier bringt sie alles in Ordnung. Hans wird in etwa drei Stunden zurück sein. Hans hat sich so schön wie möglich gemacht, sich irgendwo im Haus verstecken, und die Entwicklung der Dinge abwarten.

Elne hält eine sehr ausgiebige Mittagsruhe; dann friert sie sich, hilt den Lippen ein wenig nach, betrachtet sich im Schlafzimmerspiegel und ist zufrieden.

Jetzt wird die Gartentür aufgetan. Schritte auf dem Weg, ein Schlüssel in der Flurtür. . . Elne hält es nicht länger aus und wirft alle Pläne und Vorätze mit einemmal über Bord. Sie reißt die Schlafzimmerschürze auf, stürzt in den Flur und bleibt zur Bildgabe erstarrt stehen.

Ihr gegenüber — ebenfalls zur Bildgabe erstarrt — steht Frau Kraneck und sieht entsetzt zu ihr hin. Sie meint mallos verstocken zu sein, es steht aus, als wolle sie schreien oder davonlaufen, aber augenblicklich fehlt ihr zu beiden die Kraft.

Elne ist auf einmal sehr ruhig. Sie verspürt sogar Mitleid mit dieser Frau Kraneck — und abermals einen kleinen Triumph darüber, wie richtig sie seinerzeit diesen ganzen Fall Kraneck beurteilt hat. Sie fragt sehr freundlich:

„Was wünschen Sie? Womit kann ich dienen?“

Frau Kraneck schnapet nach Luft und muß ein paar mal sprechen ansetzen, bevor es ihr gelingt. „Was sind Sie eigentlich?“ fragt sie heiser. „Wie kommen Sie in das verschlossene Haus?“

„Die gleichen Fragen“, antwortet Elne,

ohne ihren Ton zu ändern, „könnte ich auch an Sie richten.“

Jetzt gewinnt Frau Kraneck ihre Fassung zurück.

„Aber ich bitte Sie, ich habe doch sonst sagen ein Recht darauf — Herr Westermeyer hat mir die Schlüssel übergeben, damit ich mich in seiner Abwesenheit um die Blumen kümmerge.“

„In seiner Abwesenheit?“ fragte Elne, und jetzt ist es so ihr die Fassung zu verlieren. „Ist Herr Westermeyer denn nicht hier?“

„Er ist für ein paar Tage verreist“, sagt Frau Kraneck. „Er sagte mir, das Haus würde zwischen leerstehen.“ Sie blickt Elne mißtrauisch an und scheint entschlossen, die Polizei zu benachrichtigen, wenn es Elne nicht glückt, ihre Anwesenheit auf glaubwürdige Weise zu erklären.

„Verreist?“ stammelte Elne. „Davon ahnte ich ja nichts, davon hat mir meine Kusine kein Wort gesagt. Ich bin nämlich eine Verwandte von Frau Westermeyer. . . von mittlerer Seite. . . Sie wissen, Frau Westermeyers Mutter war Schauspielerin, nicht wahr? Nun, Frau Westermeyer hat eine Tochter in Hamburg besucht. Sie war doch nach Hamburg gefahren, um sich dort einer Operation zu unterziehen.“

Sie verstimmt unter Frau Kranecks spöttischen Blick. Sie hat diesen spöttischen Blick schon einmal auf sich geföhnt, damals im Kino. . .

„Sie treten“, sagt Frau Kraneck sehr langsam. „Frau Westermeyer ist keineswegs in Hamburg sondern in Dieterswalde bei ihrer Tante.“

Elne schüttelt den Kopf. Jetzt nicht nachgeben, denkt sie verzweifelt. . . jetzt auf keinen Fall nachgeben.

(Fortsetzung folgt)

Heidelberger RUNDschau

Nur ein Hummer

Ja, nur ein Hummer, sonst nichts. Einer unter den vielen, die tagtäglich den Weg aus dem Meer in die Hotelküche machen müssen, um dann mit genießerischem Zuspruch in einem Magnetenbrot zu verschwinden. Das ist nichts Besonderes und eigentlich fast in Ordnung, denn mir hat es immer leid, wenn ich die lebende Kreatur im Schaufenster ausgestellt sehe, ordnungsgemäß mit dem Preis daneben.

Die Menschen, die an diesem Schaufenster vorübergehen, haben kein Auge für die stille Tragödie hinter dem Glas. Aber den wenigen, die hier einhalten und rasiert Mühsal durch die Scheibe blicken, kommt natürlich auch das Mitleid. Nur ein Hummer? Ja, es ist doch nur ein Hummer, der hier im Schaufenster liegt. Und es ist doch ganz in Ordnung und viel anständiger, wenn er in einem Holzschiff auf Holzbohlen gebettet ist. Die Holzbohle, die schmeckt ihm bestimmt nicht, dem armen Kerl; ihm läuft nicht das Wasser im Munde zusammen. Mir aber auch nicht, weil ihm seine langen Fühler abgeschnitten sind, weil ihm die Scheren gebunden sind, eben weil ich es nicht ganz in Ordnung finde, lokalische Gefühle lebendig gefesselt am Mortierpfahl auszustellen. Nichts für ungut, aber es gefällt mir nicht...

STADTGESCHEHEN kurz notiert

Das 84. Lebensjahr vollendet heute Frau Christine Genschel in der Handschuhheim, Mühlstraße 59. Wir gratulieren!

Das 71. Lebensjahr vollendet morgen Samstag Briefträger E. Otto Kirchner, Fischer- und W. Wie gratulieren!

Die Sprechstunde des Landtagsabg. Dr. Karl Meinhart fällt am Samstag, 19. Januar aus.

„Liedliche von der Pfalz“ und ihre „Kopfläufer-Trabanten“ veranstalten morgen Samstag, 20.11. Uhr, im Odeon-Keller wieder eine Fremdenführung mit ihrem besten Bühnenspieler. Die Karnevalstatue wird vom 866-deutschen Rundfunk, Sendestelle Heidelberg-Mannheim, aufgenommen werden.

Der allgemeine Studentenrat der Universität veranstaltet am kommenden Montag, 20. Uhr, in der Aula der Neuen Universität seinen Winterabend „Für eine neue Welt“. Es sprechen L. H. am 11.11.11 und andere. Versammlung der Moralischen Aufklärung verschiedener Länder über ihre Erfahrungen im Kampf für Bildung und Wiederaufbau der Welt. Es singt der internationale Chor von Caux.

Im Internationalen Frankisch- und Englisch-Moralischen Aufklärung, unter ihnen der Engländer London-Kamilton, einer der ersten Mitarbeiter des Begründers der Moralischen Aufklärung, Frank Buchmann, und der frühere Rektor der Hochschule in Zürich, Prof. Spörri, sprechen und diskutieren.

Heidelberger Tageluchtfarben. Die Drogerie Thomas (Hauptstraße 100) zeigt seit einigen Tagen in ihrem Schaufenster die neuen Heidelberger Tageluchtfarben, deren Farbwirkung viel intensiver und lebhafter ist als bei den bisher üblichen Pigmentfarben des Handels. Hersteller ist die Leuchtstoffwerk GmbH, Heidelberg, Bismarckstraße 40.

Die zweite Wanderung des Odenwaldclubs in diesem Jahr führt am Sonntag, den 20. Januar, über den Waldberg und die Dosenreiter Ruten Schenckburg nach Schriesheim. Abmarsch um 13 Uhr an der Tiefburg in Handlshausen. Gäste können teilnehmen.

Der Negerbund Schillerbach hat in seiner Generalversammlung zu seinem neuen Vorsitzenden, Herrn Hans Hoffmann, gewählt. Für den aus Gesundheitsgründen zurückgetretenen Kasswart wurde Fritz Ohlander in den Vorstand berufen. Der zweite des zweiten Vorsitzenden bekleidet weiterhin Herr Löffler und den des Schriftwartes Herr Hecker. Der bisherige Vorsitzende, Herr Siel, wurde Ehrenvorsitzender.

Der Turnverein 1888 Schillerbach hält am kommenden Samstag, 19.30 Uhr, im Gasthaus

Unter Ausschluß der Männlichkeit...

Modellschau der Miederfabrik Felina in der Stadthalle

Einen Nachmittag und Abend lang gehörte die Stadthalle ausschließlich Heidelbergs holder Weiblichkeit, die in Scharen gekommen war, um sich von der Firma Felina (Mannheim) zeigen zu lassen, wie man sich mühelos die reizvolle Figur einer Achtzehnjährigen über mehrere Jahrzehnte hin erhalten kann.

Mannequins von der sehr Schlanken, über die Vollschlanke bis zur „Mollerten“ bewiesen in dezentester Weise, wie dies Wunder zu bewerkstelligen ist. Eine scharme Anagorin verriet die vielen kleinen Kniffe, die aus einem Zentner ein Genügend und aus dem Zentner ein kühnlich wirkendes Viel Formen helfen. Geschick eingearbeitete Gummizüge, Stäbchen und Verschnürungen wurden in ihren besonderen Wirkungen erläutert, verstellbare Teile ermöglichen außerdem, daß man sich während des Kaffeetrinkens durchaus nicht in Entlassensität über muß. Häufige Zwischenfragen bewiesen, auf welches Interesse die

Als das Wappen noch die Hausnummer ersetzte

Kleiner Streifzug durch Heidelbergs Gassen — Überall findet man noch Handwerkszeichen

Es gehört heute zu einer Selbstverständlichkeit, genaue Anschrift und Adresse anzugeben, sei es im Briefverkehr oder im privaten Leben. Wer von uns könnte sich heute noch vorstellen, ohne Straßenbezeichnungen und Hausnummern auszukommen? Und wer würde sich wohl heute ohne diese Hilfsmittel in einer Großstadt zurechtfinden? Geben wir aber aufmerksam durch die stillen Gassen der Heidelberger Altstadt, so können wir oft an Häusern figürlichen Zei-



Haarmark eines Bäckers (Hauptgasse)

chen beobachten: Tierköpfe, Buchstaben oder sonstige Darstellungen, an denen oftmals ganze Geschichten hängen, die teilweise bis in die frühesten Stadtgeschichte zurückgehen. Diese, teils uralten Hauszeichen vertragen eine die Stelle unserer heutigen Hausnummern.

Den Urbestandteil einer Stadt bildete in früheren Zeiten meistens die Burg, zu welcher die Burgstraße führte und die auch den Stadtbewohnern, den Bürgern, ihren Namen gab. Neben der Burg war es die Kirche, die

das Stadtbild beherrschte, und nach dem Heiligen, dem die Kirche geweiht war, wurde auch die Straße, die zur Kirche führte, benannt. Die Pfaffengassen wiederum lassen erkennen, wo einst die Geistlichen ihre Wohnungen hatten.

Auch über die mittelalterlichen Gewerbe verraten die Straßennamen vielerlei. Bestimmte Stadtteile waren durch ihre Lage für bestimmte Handwerkszweige besonders geeignet; z. B. für Glöbner, Gerber oder Fischer. Daher befanden sich Gerber- oder Fischergassen immer in der Nähe des Wassers. Die Krämer hatten ihre eigenen Gassen und je nach Art der feilgebotenen Ware gab es auch verschiedene Marktplätze. Hierauf deuten heute noch Namen wie Heu-, Korn- und Fischmarkt.

In erster Linie waren es die Handwerker, die ihre Häuser mit ihren Handwerkswappen schmückten; aber bei der Vielzahl der Gewerbe mußte oft auf kleinste Gerätschaften zurückgegriffen werden. So lassen uns heute noch Brezel, Schlüssel, Winkel und Zirkel, Rad, Fall usw. gleichsam den einstigen Besitzer vor Augen treten. Genau so sagen uns Fischhaken und Wurfschäufel, wo einstens das Küferhandwerk vertreten war.

Wenn früher ein Handwerker ein Haus erbaute und mit seinem Zeichen versah, so



Wappen eines Bierbrauers aus dem Jahre 1716 (Untere Neckarstraße)

hatte der nachfolgende Eigentümer nicht das Recht, das Haus wieder umbenennen. Er wäre sonst in den Verdacht der Steuerhinterziehung gekommen, weil die Steuer auf das Haus, nicht aber auf den Besitzer geschrieben war. So kam es denn, daß manchmal der Schneider in der „Brezel“, der Schreiner in der „Brotgasse“ wohnte.

Mit der Zeit jedoch begnügte man sich nicht mehr mit den in Stein gehauenen



Hier wohnte ein Schlosser (Kleine Mantelgasse)

Handzeichen, sondern malte die Darstellung, oder ging sogar dazu über, sie in Schmelzblei auszuführen. Damals entstanden auch die schönen alten Zunft- und Wirtshauswappen und andere Zeichen, welche so mancher Stadt ihr charakteristisches Aussehen geben.

Durch die Einführung der Hausnummern, denen man vielerorts erst mit Gewalt und Drohung Geltung verschaffen konnte, begann der Untergang des Hauswappens. In Berlin beispielsweise wurde erst im Jahre 1799 in einer Zunftstraße der Versuch gemacht, die Häuser straßenweise zu nummerieren.

Von diesen alten Hauszeichen erfolgte dann später auch der Übergang zum bürgerlichen Wappen, das sich meist noch ganz nach den alten Zeichen richtete. Leider sind nicht mehr viele dieser teilweise kunstvollen Hauswappen erhalten. Unter anderen finden sich noch solche in der Kleinen Mantelgasse, Bussemagasse, Lauerstraße, Obere Neckarstraße, Hauptgasse, Fischergasse und Hauptstraße (Goldenes Herz).

Wenn auch viele dieser Wappen im Laufe der Zeit dem Unverstand zum Opfer fielen, so erfreuen uns noch heute die erhaltenen Zeichen und zeugen von der blühenden Sprache unser vorväterlicher Kultur. W. W.

„Vielleicht öffnet sich bald das Tor zur Freiheit...“

Dank für Weihnachtsaktion des „Tageblatts“ — Briefe aus Frankreich

Die für Bordeaux bestimmten Pakete der Weihnachtsaktion des „Heidelberger Tageblatts“ für deutsche Untersuchungsgefangene wurden, wie erinnerlich, wegen der Kürze der Zeit von Bundestagsabgeordneten Dr. von Gollischek von Straßburg aus an einen Mittelsmann zur Übergabe an die Empfänger weitergeschickt. Wegen der glücklichen Befreiung der Gefangenen erreichten uns erst jetzt ihre Schreiben, aus denen wir nachstehend einige Auszüge veröffentlichen.

Vorangestellt sei ein Auszug aus dem Brief des französischen Gefangenengleichgesinnten an den jetzt in Heidelberg lebenden ehemaligen Untersuchungsgefangenen Hr. Herrmann:

„Was die Kuchen und anderen Leckerbissen betrifft (es handelt sich um ein Paket Herrmanns für den Gefangenen), so haben Ihre Kameraden und ich sie am Weihnachtstage gemeinsam nach der Andacht gegessen, die uns im Prétoire veranstaltet, das Sie ja auch kennen. Wir hatten dort auch einen kleinen Weihnachtsbaum geschmückt. Die von den Bewohnern Heidelbergs gestifteten Pakete sind gleichfalls gut angekommen und wurden in den beiden Gefängnissen bestimmungsgemäß verteilt. Ich hoffe, daß die Empfänger Ihnen schon direkt für diese ausgezeichnete Initiative gedankt haben. Ich kann Ihnen versichern, daß sie sehr glücklich waren, daß man ihrer zu Hause mit Liebe gedankt, und diese Geste der Freundschaft und Solidarität hat sie sehr gerührt. Wollen Sie so liebenswürdig sein und Ihrem Landmann vom Bundestag, der die Weiterleitung der Pakete bezog, mitteilen, daß alles gut angekommen ist.“

und daß ich ihm im Namen der Gefangenen für seine Mühe herzlich danke. Ich hoffe, daß es für alle Menschen das letzte Weihnachtsfest im Kerker war, und daß das beginnende Jahr ihre Rückkehr in die Heimat sehen wird...“

Die Pakete selbst waren in Bordeaux mit knapper Verspätung angekommen und wurden am 27. und 28. Dezember im Zivil- und im Militärgefängnis ausgegeben. Darüber schreibt der Gefangene Karl Zweick:

„Der Weihnachtsmann des „Heidelberger Tageblatts“ schüttete bei uns am 28. 12. seinen Sack aus und brachte reichliche und vor allen Dingen auch nützliche Gaben. Seine Verspätung aus bekannten Gründen war gar nicht so unangenehm. Da man an solchen Tagen immer etwas besser versorgt ist, schadet es gar nichts, wenn sich der Regen etwas verteilt. Aus der Zusammenstellung der Gaben war unschwer der Kenner der Verhältnisse zu ersehen. Ich bitte, allen Spendern meinen herzlichsten Dank zu übermitteln. Selbstverständlich auch besten Dank dem Vater dieses Gedankens und der guten Tat. Wir hoffen, daß uns das Jahr 1952 die Erfüllung unserer Wünsche, d. h. unseres Wunsches Nr. 1, bringt und freuen uns, daß Ihr dort das mit uns fühlt. Vielleicht öffnet sich doch bald das Tor zur Freiheit...“

Kleine Preisträger der Städtischen Bühne

Die Gewinner des Preiswettbewerbs „Gestiefelter Kater“

Die Städtische Bühne ermittelte jetzt die Gewinner ihres Preiswettbewerbs „Der gestiefelte Kater“:

- A) bis 6 Jahre: Michael Grobe, 5 Jahre, Heidelberg, Ziegelhäuser Landstraße 7.
- B) 6 bis 9 Jahre: 1. Karsten Evers, 6 Jahre, Heidelberg, Bismarckstraße 17; 2. Ursula Ziegler, 9 Jahre, Heidelberg-Wieblingen, Adlerstr. 49; 3. Bernd Becker, 9 Jahre, Heidelberg, Dantestr. 18; 4. Renate Wolf, 9 Jahre, Heidelberg-Wieblingen, Edinger Straße 2.
- C) 10 bis 12 Jahre: 1. Günter Stolze, 10 Jahre, Leimen b. H., Rohrbacher Straße 23; 2. Dina Evert, 12 Jahre, Heidelberg, Bismarckstr. 17; 3. Irmelin Tobler, 11 Jahre, Heidelberg, Bismarckstr. 17.
- D) 13 bis 14 Jahre: 1. Almut Eggert, 14 Jahre, Heidelberg-Pfaffengrund, Schützenstraße 4; 2. Herta Göbel, 13 Jahre, Ladenburg/Neck, Scheffelstr. 6; 3. Mara Eggert, 13 Jahre, Heidelberg-Pfaffengrund, Schützenstraße 4.
- E) 15 Jahre: Jörg Hermle, Schönbrunn b. Eberbach/Neck, Hauptstraße 36.

Feste und Feiern Israels

Der erste Vorsitzende des CJVM, Thron, konnte den Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und ersten Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Kreistagungsaußenstellen in Württemberg-Baden, Peter Schmitt als Vortragenden im CJVM-Heim begrüßen.

Schmitt wies einleitend darauf hin, daß das Ziel christlich-jüdischer Zusammenarbeit darin bestehe, die konfessionellen Gegensätze durch Übermittlung von Kenntnissen zu überwinden.

Das Referat selbst beschränkte er auf die Gebrauchs der orthodoxen Juden in Deutschland. An Hand von Lichtbildern ließ er seine Hörer einen Gottesdienst in der Synagoge erleben, an dem Männer und Frauen streng voneinander getrennt teilnahmen. Auch in ein jüdisches Heim führten

die Bilder ein und zeigten eine mit besonderer kunstvoller Gestaltung dekorierte Festtafel, deren Leuchter von der Hausfrau entzündet wurden.

Aus der Fülle der Feste stellte der Vortragende besonders die Feste Hoshanah (Neujahr), Yom Kippur (Versöhnungstag), Hanukkah (Lichterfest), Passover (Geburtsfest des israelischen Volkes) und Succoth (Laubhüttenfest) heraus. Einen besonderen Zauber hat besonders das letztgenannte ausüben, das Vertrauen in Gottes Schutz durch die Errichtung einfacher Hütten aus Laub beweisen soll, in denen man sich während des Festes einen ganzen Tag aufhalten pflegt.

Familienabend der St.-Laurentius-Gemeinde Schillerbach

Am vergangenen Sonntag traf sich die katholische Pfarrgemeinde St. Laurentius zu einem Familienabend im Jägerhaus. Im überfüllten Saal sprach Frau Dr. Haehelburg zu den Eltern über Ehe und Familie. Sie sagte u. a.:

„Heute muß man Ehe wieder lernen, denn der unmittelbare Anschauungsunterricht im Elternhaus ist weithin verloren gegangen, die Familie nicht mehr intakt ist. Liebe wird verstanden als erotisches Gefühl aber nicht mehr als Hingabe an das Du, als Dasein für den anderen, als Sterben der Ichsucht. Tritt Ernüchterung ein, so wird häufig die Scheidung beschlossen, oder man lebt resigniert nebeneinander her in einer leeren Ehe und sucht Erfüllung der Ichsucht bei Dritten. Der richtige Weg ist das Durchhalten und Wiederfinden zu einer neuen, wiedergeborenen Liebe.“

Einige Sätze aus dem Mysterienspiel „Weihnacht auf dem Markt“ von H. Ghéon hinterließen einen tiefen Eindruck. Obwohl nur als Erschließung vorgetragen, vermochten die Sprecher der Dichtung Leben zu geben, so daß sich niemand der Wirkung entziehen konnte.

Musik und Gesang des Kirchenchores und der Jugend wechselten mit fröhlicher Unterhaltung im zweiten Teil des Abends.

Garderobenfrauen sind auch Menschen...

„Schreie Sie doch mal darüber“, riefte die Garderobenfrau, Städtische Bühne, Parkett rechts, Plätze 1—100. Ich wollte meine Frau aus der Vorstellung holen und mußte etwas warten. Die Vorstellung war noch nicht aus. „Sie werde es gleich erleben. Da gehe die Leut als ins Theater, nehme sich zwei Stunde Zeit für die Oper, aber kaum ist's aus, da stirze sie raus und denn gehts Gezetter los. Mei Mantel, mei Hut, mei Stock, etwas schneller bitte und mir laufe und tun doch schon, was mir könne.“

Sie saufte wieder und stand von dem Stuhl auf. Eine Frau, die seit 1932 hinter der kleinen Theke sitzt, zehn Pfennige kassiert und dafür sorgt, daß man behaglich zu seinem Kunstgenuß kommt, ohne auf seine Garderobe aufpassen zu müssen. Drinnen begann man mit dem Klatschen. Gleich wurde der allbedrückende Sturm losgehen. Und wirklich: die Türen wurden aufgerissen, eilige Menschen stürzten heraus. Es sah aus, als ob diese nur eben nach das Ende einer geschäftlichen Besprechung abgezurast hätten oder als ob es im Parkett angefangen habe zu brennen. Eine halbe Stunde später sanken die beiden Garderobenfrauen erschöpft zusammen. „Da haben Sie's zu selbst gesehen. Ob's denn da wirklich auf eine Minute ankommt? Schreie Sie doch mal darüber. Wir sind doch auch Menschen!“

Ich verspreche es. Ob es wirklich darauf ankommt? Sollte man nicht einen Theaterbesuch aufpassen, als wäre man zu Gast bei Freunden? Da springt man doch auch nicht gleich nach dem Essen hoch, reißt die Wohnzimmertür auf, greift sich nach dem Mottor: „Mein Hut, mein Stock, mein Kragen — wo ist die Drehtür?“ Im Flur seine Garderobe und eilt im Laufschrift davon. Nicht wahr?

Man muß es nur ausprobieren. Ich gestehe gerne, selbst oft zu den Eiligen gehört zu haben und das eigentlich nur aus Gewohnheit, ohne zwingenden Grund. Man hat wirklich mehr davon, wenn man geruhsam das Parkett verläßt und sich selbst wie den Garderobenfrauen ein wenig Zeit gönnt.

Garderobenfrauen sind Menschen! Mehr als das; man selbst auch! Beides vergessen wir allzuoft, wenn wir es meinen, schrecklich eilig zu haben. (Übrigens wartet die Straßenbahn nach der Vorstellung bis der letzte Besucher das Pöper verlassen hat.)

N. Wendevogel

Auto fuhr auf den Gehweg

Von einem Personwagen auf dem Gehweg erlitt und gegen die Hauswand gedrückt wurde gestern vormittg 11.30 Uhr in der Hauptstraße Ecke Mühlgasse eine Frau. Sie erlitt erhebliche Verletzungen am Bein. Der Personwagen hatte wegen eines plötzlichen Aussetzens der Ziegelgasse herauffahrenden Lastkraftwagens scharf gebremst und rutschte mit blockierten Rädern auf den Gehweg. Eine zweite Frau wurde leicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Der Verkehr in der Hauptstraße war für kurze Zeit unterbrochen.

Eine Anfrage an den Ministerpräsident

Dr. Karl Bergmann, Heidelberg, übergab uns zwecks Veröffentlichung einen offenen Brief an Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, der auf die Äußerung des Ministerpräsidenten zur Südbadischen, im Bundestag eingebrachten Novelle Bezug nimmt. Da dieser ausführliche Brief dem Ministerpräsidenten inzwischen zugegangen ist, begnügen wir uns mit einem kurzen Auszug.

„Dr. Maier hatte — laut Pressemitteilungen — es als eine „Grundfrage der Demokratie“ bezeichnet, ob es möglich sei, das Ergebnis einer positiven Volksbefragung (Südbadische Abstimmung) durch ein in derselben Sache nachträglich zu beschließendes Gesetz zu korrigieren. Als Bürger der Stadt Heidelberg fragt Dr. Bergmann, warum der Ministerpräsident, der sich immer für die Wahrung der demokratischen Grundregeln und Rechte eingesetzt habe, in der Sitzung des württemberg-badischen Landtags vom 8. Januar seine Zustimmung gab zu einem Gesetzentwurf, der ebenfalls eine Abstimmungskorrektur zu einer von der Regierung selbst gewünschten Volksbefragung (Spielbank) erbrachte. „Ich bedauere sehr“, heißt es in dem Brief an Dr. Maier, „daß Sie in der Landtagsitzung nicht Ihre Bedenken hinsichtlich der Achtung und Wahrung demokratischer Verfahrensregeln geäußert haben.“

TSG-Maskenball in der Stadthalle

Am morgigen Samstag veranstaltet die TSG 78 den ersten großen Maskenball der Saison in sämtlichen Räumen der Stadthalle. Drei Kapellen spielen zum Tanz. In den letzten Tagen wurde die Stadthalle in ein märchenhaftes Gewand gehüllt und damit der richtige Hintergrund für ein frohes Maskentreiben geschaffen.

Die TSG — deren Veranstaltungen sich von jeher großer Beliebtheit erfreuen — wird auch morgen wieder alles daran setzen, ihren Mitgliedern und Gästen frohe Stunden zu bereiten. Die schönsten Masken werden prämiert.

HEUTE
SIEBEL, Böckle, 19.15 Uhr „Die Hochzeit des Figaro“
Zimmertheater, 19.45 Uhr „Die Zwanzigjährigen“
Kino: Programm siehe Anzeigenblätter.

Schnee
Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe, gültig bis Samstagfrüh. Bei starken und blauen westlichen bis südwestlichen Winden wechselnd bewölkt mit einzelnen Schneerückenschüben, auch in höheren Lagen meist als Schnee. Höchsttemperatur in der Ebene um 1 Grad, Nacht weichte Fröste.

Leugnen zwecklos



Ein Indizienbeweis ist oder sollte wenigstens so hoch- und stichtfest sein, daß er den leugnenden Täter unweifelhaft der Tat überführt...

Moral: schenkt kuffeste Lippenstifte, zumal jetzt, denn wir leben in der kühnsten Zeit des Jahres — im Karneval —

Zweite Kartoffelkrise Ernteschätzungen waren falsch

Wettrennen der Händler nach Rheinhessen — Preisrückgang im März? — Kreis Sinsheim ausverkauft

Die zweite Kartoffelkrise dieses Winters macht sich seit einigen Tagen bemerkbar. Wie schon bei der ersten im Oktober, wickelt sie sich auf die Preise aus...

Die Kartoffelgroßhandlungen unserer Gegend sind auf Aufkäufe aus der Pfalz, Rheinhessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein angewiesen...

Trotzdem ist es noch nicht soweit, daß akute Mangelerscheinungen auftreten sind. Der derzeitige Engpaß ist ursächlich auf die falschen Schätzungen zurückzuführen...

Rheinhessen und Unterfranken überwinden läßt. Im Notfall könnte die Versorgung auch über den norddeutschen Markt aufrecht erhalten werden.

In Niedersachsen ist in den letzten Tagen ein Preisrückgang von 1,95 DM auf 1,70 DM eingetreten...

Zum Teil ist der Preisfall auch darauf zurückzuführen, daß die niederrheinischen Bauern ihre Mieten geöffnet haben...

Ob im März eine spürbare Erleichterung des Marktes eintritt, hängt weitgehend davon ab, wieviel Kartoffeln in den Nachbarländern eingesät worden sind...

Jugendliche Diebe - verbotenes Glücksspiel

Aus dem Polizeibericht des Landkreises Heidelberg

Der neueste Bericht des Landespolizeikommissariats für den Landkreis Heidelberg meldet wieder zwei schwere Fälle von Jugend-Kriminalität...

Im Staatswald in St. Leon wurde ein mit Holz beladener Lastkraftwagen von zwei Forstbeamten angehalten. Es stellte sich heraus, daß das Holz gestohlen war...

wurden sieben Personen bei einem unerlaubten, öffentlich abgehaltenen Glücksspiel (17 und 4) erwischt. Die Wirtin machte sich ebenfalls schuldig...

Neckarsteinach Wegbau oder Wohnungsbau

Lebhafte Debatte im Gemeinderat — Signalanlage für die Hauptstraße

„Meine Herren, was wollen Sie? Einen Weg bauen oder Wohnungen?“ Diese Frage mußte Bürgermeister Schmitt schließlich stellen...

Die Gemeinderäte Jak. Bock, Ludw. Bock und G. Müller waren der Meinung, daß der Bau eines Weges im neuen Baugebiet unterhalb der Daraberger Landstraße eine vorrangige Aufgabe sei...

PASSIERT und notiert

Freiwilligkeit und Einsatz für das öffentliche Wohl bestrafte ein Finanzamt im Heilsheim. Es hat entdeckt, daß Freiwillige Feuerwehren Körperschaften sind...

Mehr als 10.000 Diebstähle, dabei 2000 schwere Fälle, 700 Stiefeltatsachen, 300 Brandstiftungen, 1500 Unterschlagungen...

Die Polizei in Gelsingen ist auf Droht. Auf freier Tat nahm sie einen Mann fest, der die Scheibe eines Pkw einschlug...

Empört waren die Besucher eines Mannheim-Kinos, als ein junger Mann Nusspulver verstreute. Sie holten die Polizei und erstatteten Anzeige wegen groben Unfugs.

Erdölbohrungen, wie sie bei Weinheim und Dossenheim bereits durchgeführt wurden, werden nun auch bei Schriesheim vorgenommen...

Umschau im Landkreis Heidelberg

Ziegelhausen

Den Auftakt zum Ziegelhäuser Karneval gibt am Samstag im Saal „Zum Lamm“ der Musikverein mit einem Kappabend.

Kleintheater: Fr.—So. 20.15, So. auch 18 und 18 Uhr „Welles Gift“...

Rosenliebstele: Fr.—So. 20 Uhr „Gruf und Kull aus der Wechauer“...

Der „Volkschor Frohsinn“ (und nicht, wie irrtümlich berichtet, der MG Germania) wählte bei seiner Generalversammlung...

Leimen

Der Verkehrsverein hatte die Vorstände sämtlicher Vereine zu einer Besprechung im „Erbringer“ eingeladen. Um für den Schwimmbadfrage einen Auftrieb zu geben...

Sandhausen

Der MGV Cécilia hielt dieser Tage im „Pfalzer Hof“ seine Generalversammlung ab. Nach Entlastung der alten Vorstandschaft...

leiten, sollen die Vereine durch Besprechungen eine Überschneidung ihrer Veranstaltungstermine vermeiden.

Der Männergesangsverein hält am Samstag, um 20 Uhr, in der „Rose“ Generalversammlung ab.

Der Bund der Heimatvertriebenen wird sich im „Weinberg“ am Dienstag, 20 Uhr, versammeln.

Filmabende: Freitag bis Montag, 20 Uhr, und Sonntag nach 17 Uhr „Eva und der Frauenarzt“...

Die Neckarpfänger Bühne veranstaltet mit Onkel Ludwig und Ensemble am Sonntag im Saalbau „Zur Rose“ in Leimen ein „Großes Faschings-Kabarett“...

Eppelheim

Neul-Lichtspiele: Bis 21. Januar „Beugl“ Vom 22. bis 24. Januar „Inspektor Goddard“.

Wiesloch

Die Sportgemeinschaft 05 hält am Samstag im „Goldenen Löwen“ ihren traditionellen Winterball ab.

Waldwimmersbach

Das Kirchenkonzert von vergangener Sonntag wurde mit einem besonderen Erlebnis in der „Friedrich Quelle“ stattfindenden Winterfeier herlich ein.

Hirschhorn

Die Generalversammlung des Gesangsvereins findet am kommenden Sonntag, um 20 Uhr, im „Lamm“ statt.

Altenau

Der evang. Kirchenchor führte am Sonntag unter Wirkung der Spielgruppe des ev. Kirchenchors Schönaus das Stück „Die Mutter ruft“ auf.

Dilsberg

Der Cécilienverein veranstaltete einen Theaterabend, dessen Reinerlös ein Beitrag zur Anschaffung des neuen Geläutes war.

Hirschhorn

Der MGV „Sängerbund“ hält seine Generalversammlung am Samstag im Gasthaus „Zum Ochsen“ ab.

Briefausbender Karl Walter, Unter-Gasse, errang am Sonntag in Ziegelhausen den 1. Ehrenpreis.

Der Kindergarten unter Leitung von Schwester Ruberta feierte am Montag sein diesjähriges Puppenfest.

SFD. Bei der Generalversammlung wurde nach der Entlastung des Vorstandes folgender Vorstand gewählt: 1. Vors. Karl Fossberg, 2. Vors. Adam Wieder, Schriftführer Hermann Brummer, Hauptkassier Philipp Uhlmann.

Die Sportgemeinde, die jetzt wieder den alten Namen „Fußballklub“ angenommen hat, hielt am Samstag Generalversammlung. Hans Debo gab den Rückblick, Schriftführer Selzer den Geschäftsbericht...

Rund um WIESLOCH

Aus dem Rathaus der Weinstadt: Schlachthaus wird modernisiert

Die Instandsetzung des städt. Schlachthaus stand erneut auf der Tagesordnung des Wieslocher Stadtrates. Bürgermeister Dörner erklärte, daß beschleunigt sei, das Schlachthaus auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Erhöhung der Pacht für die Wieslocher Jagdreviere auf den früheren Betrag schlug der Bürgermeister — einer Anordnung entsprechend — vor.

Autohändler. In der Wieslocher Hauptstraße geriet am Mittwochabend ein parkendes Auto in Brand.

Darlehen für größere Instandsetzungsarbeiten an Wohn- und landwirtschaftlichen Gebäuden können über die Wieslocher Stadtverwaltung an die Landkreditanstalt eingereicht werden.

Horrenberg. Der Kirchenbauverein lud seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung in den „Wilden Mann“ ein.

Verschiedene Stadträte wissen auf die im-

mer wieder auftretenden Mängel in der augenblicklichen Straßenbeleuchtung hin. Bürgermeister Dörner erklärte diesen Mangel mit Stromschwankungen und Minderwertigkeit der Glühlampen.

Autohändler. In der Wieslocher Hauptstraße geriet am Mittwochabend ein parkendes Auto in Brand.

Darlehen für größere Instandsetzungsarbeiten an Wohn- und landwirtschaftlichen Gebäuden können über die Wieslocher Stadtverwaltung an die Landkreditanstalt eingereicht werden.

Horrenberg. Der Kirchenbauverein lud seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Versammlung in den „Wilden Mann“ ein.

Verschiedene Stadträte wissen auf die im-

Eberbach Veranstaltungen der Woche

Erfolgreiche Volkstheater — Bürgermeister Schmelcher-Waldorf sprach

Die Aufführung des Schwanks „Der Raub der Sabenerinnen“ Getzen Samstag im Volkstheater bedeutet ein neues Ruhmesblatt für die Volkstheater. Und ein solches vor allem für Rud. Keller, der die Hauptperson des Stückes, den Theaterdirektor Emanuel Striese, so hervorragend spielte...

lichen Lehre als Richtschnur allen Handelns und zur Verantwortung für jedes Geschehen im Kleinsten wie im Größten...

Herzlichen Glückwunsch

Wiesloch. Heute kann die Witwe des Gemeindeführers Johann Winter, Frau Elise Winter, geb. Specht, Schillerstraße, ihren 74. Geburtstag, und am Samstag die Witwe des Obersten a. D. Freiherrn von Bettendorf, Frau Vera von Bettendorf, geb. v. Lepel, ihren 76. Geburtstag feiern.

Wiesloch. Heute kann Frau Sophie Quick, Frauenweiler, ihren 80. Geburtstag feiern.

Leimen. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute Herr Christian Schuppel und Frau Frieda, geb. Bender, Schuppel war viele Jahre Redner und Lagerhalter der landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft.

Hammelsloh. Herr Georg Wegge, Waldstraße 21, feiert am Samstag seinen 80. Geburtstag.

Eberbach. Heute feiern Herr Ferdinand Reib, Hirschthorner Landstraße, seinen 73. und Herr Karl Heilmann, Ilterstraße, seinen 75. Geburtstag.

Dilsberg. Herr Richard Erles, Reimer, und Frau Barbara, geb. Bub, Obere Straße, begehen am Samstag das Fest der goldenen Hochzeit.

Neckarhäuserhof. Ihr 71. Lebensjahr vollendet heute Frau Anna Geller, geb. Jung, Ortstraße. Die älteste Einwohnerin, Fräulein Ebert, Poststraße, begeht am Samstag ihren 84. Geburtstag.

Wir wünschen den Jubilaren alles Gute!

REI advertisement with illustrations of people and text: 'Lass REI-Frauenland, das ist bekannt, bleibt an der Wamme wie im Rand!', 'Auf Finta Land, Ram und giv Gait, Die hat den Fleck, Hühnl' aufgereit!', 'Dreiß Finta Gait, nicht auf wie wir? Es ist wunzig mit etwas REI!', 'Jum wafum fründ, wird wir Ihr 1934, auf jeden Fall, Das REI-Paket!'.

Dies academicus

Forderungen an die Universität

„Das war die Invasion des Lebens in den akademischen Tempel der Wissenschaft“...

weil die Schule keine Philologen, sondern wissenschaftlich gebildete Lehrer brauche...

„Die ganze Ausbildung geht am Menschen vorbei“ stellte Dr. Weiß fest...

Wahrscheinlich ist diese Vortragsreihe seit langem der beste und fruchtbarste Beitrag zum „studium generale“.

Johannes Rieger

Klaviermusik con spirito

Wir müssen uns diesmal ein wenig mehr als sonst des Fremdworts bedienen...

Am Rande eines Sinfoniekonzerts...

„Uns wird geschrieben: Stadthalle Heidelberg“

Zeit: Montag, 14. Januar, 19.30 Uhr. Am 14. letzten Sinfoniekonzert...

„Allen alle Hilfe zukommen lassen!“ Diese heute noch utopisch klingende Forderung...

te in unserem weltanschaulich-philosophischen Hang den Sinn für eine befriedigende Unterhaltung einermachen...

„Ja, ja, ja“ — fast play... der Leichtgläubigkeit der Illie entspricht ein ebenso ausgeprägtes Spiel...

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

„Am Rande eines Sinfoniekonzerts...“

Rudolf Ochs zum 65. Geburtstag

Seine „Weihnachtsgeschichte nach Lukas“ in der Christuskirche

In wenigen Tagen wäre er 65 Jahre alt geworden; die Ehrungen aber, die ein Schaffensdrang an diesen Tagen gewöhnlich grollt...

nachtoratorium den leuchtenden Hintergrund gab. Siegfried Stieche hat sich mit dieser gewaltigen und kurzfristig bewältigten Aufgabe zum ersten Mal vor einem großen Auditorium...

Kulturelle Rundschau

Die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg veranstaltet zwei interessante öffentliche Vorträge...

Die deutsche Ernteförderung der Komödie „Kleine Fische für Miranda“ des englischen Autors Peter Mackmore...

1950 erbrachte der westdeutsche Film nur 750.000 DM Devisen aus dem Auslandsgeschäft...

Können Chinesen Kommunisten sein?

Selten haben sich in einer aktuellen weltpolitischen Frage die Erntepolitikansatzungen der Fachwissenschaften — Geschichte, Soziologie und Nationalökonomie vor allem — mit lebenswichtigen politischen Entscheidungen so sehr berührt wie in der in allen Außenministerien...

Gänge — selbst die kürzlich aus China zurückgekehrten Diplomaten, Gelehrten und Kaufleute sind sich hierüber nicht einig...

So müß es bleiben, für alle Zeiten...

- Herrn-Wintermantel 45,- und 49,-
Pelzjaden mit Wollsträubund 37,-
Unterhosen lang, altv. dr. 1.95
Kammgarnhosen 29,-
Hosen mit 100% Wollfütterung 25,- bis 29,-
Unterhosen 5.95
Unterhosen altv. schwere Futterware 5.95
Unterhosen 7.90
Hauschuhe 0.95
Hosenträger 0.05
I großes Glas Tinte -1.15

Motorrad- und Arbeitskleidung, Arbeitsschuhe in großer Auswahl z. Zl. am Lager
Damen-Unterwäsche, Damen-Morgenröcke, Damen-Futterdoppelpelz sehr preisgünstig wegen Aufgabe der Damenartikel weit unter Fabrikpreisen

Textilkaufstätte Kurt Weib - STOWAREN - TEXTILWARREN - Heidelberg - Bergholmer Str. 13

Der Chirurg
braucht — wie auch sehr viele andere — eine gesunde ruhige rechte Hand...

Herbert Heideberg
Johann Reuter, 71 Jahre, Nonnenstraße 11a
Rosa Hill, 64 Jahre, Marktstraße 18
Philipp Reuter, 78 Jahre, Untere Straße 16
Wilhelm Fehn, Plöck 18

Möbelkauf
Wir bieten Ihnen unter der Bedingung „Zur Zufriedenheit des Käufers!“...

Ausgabe: Georg Philipp Glaser, Landwirt in Heidelberg-Kirchheim...

Zurück?
Die römische Kaiserin LUCIA RICCIARDA...

Ammerlitz Heidelberg
Für die Angaben in () keine Gewähr.

Ammerlitz Heidelberg
Für die Angaben in () keine Gewähr.

Achtung!
Beyr Sie einen Winter-Mantel kaufen beachten Sie unsere Schaufenster
Sie erkennen sofort, daß Sie bei uns viel Geld sparen
Alles sind beste VHK-Fabrikate zu so erstaunlich niedrigen Preisen
148.- 125.-
95.- 62.50
Vereinigtes Heidelberger Kleiderfabrikanten
VHK
Joseph Anzinger
HEIDELBERG - HAUPTSTRASSE 38

trink Brunnen JACOBS KAFFEE wunderbar

Schildbürgerstreiche in unseren Tagen...

... begangen von Behörden, erlitten von Bürgern

Das Schöffengericht Quakenbrück in Hannover verurteilte einen Angestellten wegen Beamtennotwendigkeit mit 30 DM Geldstrafe, weil er eine Publikation angekündigt hatte...

Der Hohenstaufen, den auch das Gericht als recht fehlerhaft erkannte, bestand darin, daß das Wohnungsmutter der Angeklagten den Tausch ihrer Dreizimmerwohnung mit Bad gegen zwei Räume in der Wohnung des Angeklagten schriftlich genehmigt hatte...

Was im sozialen Rechtsstaat alles möglich ist, das führte ihm nun die Beschwerdeinstanz vor Augen, die dazu gedacht und bestimmt ist, den rechtschutztauschenden Steuerbürgern Hilfe zu gewähren...

Eigene Verhaftung bestellt

Hamelin. Bei der Polizei in Hameln rief ein Mann an und bat die Polizei, nach der beschriebenen Ortschaft Rohrsen zu kommen und ihn festzunehmen...

Streit um den Streit Hermann contra Varus

„Schlacht im Teutoburger Wald“ soll bei Paderborn geschlagen worden sein

Der Gebiets-Fachstellenleiter für Volkskunde, Studierrat Karl Schoppe, sprach vor den Mitgliedern des „Arbeitskreises für Volkskunde“ in Paderborn über seine Forschungen über den „wirklichen Schlachtort“ der Varus-Schlacht...

Die einzige historische Quelle über die Cerialität dieser Schlacht, sagte Schoppe, finde man in den Annalen des Tacitus über den Feldzug des Germanicus im Jahre 18 nach Christus...

Schoppe versuchte weiter nachzuweisen, daß die Bezeichnung „Salvus Teutoburgensis“ bei Tacitus durchaus kein Gebirgsname sein brauche...

Gesetzentwurf über Prinzessin Beatrix

Mündigkeitsalter soll heraufgesetzt werden

Hollands Thronfolgerin Prinzessin Beatrix, die dieser Tage ihrem 14. Geburtstag feiert, muß noch sieben Jahre bis zur Mündigkeit warten...

Düsenjäger

Stockholm. Ein Düsenjäger der schwedischen Luftstreitkräfte mußte gestern bei Malmstadt in Mittelschweden notlanden, nachdem er während des Fluges mit einer Möwe zusammengeknallt war...

freimütige Ankündigung, diese Wahrheit zu publizieren, als Straftat gewertet. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß die Wahrheit eine Sünde wider die Scheinheiligkeit ist...



Boxkampf ohne Boxer

Vier Mann im Ring mit schwingenden Fäusten war die Sensation von New York. Der eigentliche Boxkampf war vorher überraschend durch einen technischen K.-Sieg des Mittelgewichtlers Ernie Durando über den favorisierten Rocky Castellani beendet...

Der „Giftzahn“ der Bombe schlug zu

Gefährlicher Fünzfünfter-Blindgänger glücklich entschärft

Berlin. Eine gefährliche Fünzfünfterbombe, die kürzlich im amerikanischen Sektor aufgefunden wurde, konnte jetzt von vier Spezialisten der Westberliner Polizei in fast zweiwöchiger Arbeit nach vergeblichen Versuchen glücklich entschärft werden...

Wir bedauern...

Es ist viel geschimpft worden über die „Bunne Seite“ der beiden letzten Tage. Schuld daran war, daß an beiden Tagen der erste Absatz eines Artikels gleich zweimal gesetzt und daher auch zweimal zu lesen war...

Eine ganze Stadt fahndet nach dem Mörder

Mannheim. An der Fahndung nach dem Mörder des deutschen Taxifahrers, der in der Nacht zum Sonntag überfallen, getötet und beraubt worden war, beteiligen sich alle Kreise der Mannheimer Bevölkerung...

Der Rundblick

„Willst du meine Mutti sein?“ Wiesbaden. Unter dem Motto „Willst du meine Mutti sein?“ startete die Stadt Wiesbaden eine großangelegte Aktion, mit der sie etwa 300 in Heimen untergebrachte elterlose, uneheliche oder aus zertrümmerten Ehen stammende Kinder in eine Pflegefamilie zu bringen hofft...

Reihütte in die Luft geflogen

Treffelhausen. In einem Wald bei Treffelhausen (Kreis Göppingen) hatten Holzfäller dieser Tage vor einem Unwetter in einer Reihütte Schutz gesucht und dort ein Feuer angezündet...

Telegrammverkehr mit Dänemark

Bonn. Zwischen dem Bundesgebiet und Dänemark sind von jetzt an wieder Telegramme mit bezahlter Antwort zugelassen...

Fünf Personen erdrückt

München. Fünf Inassen eines Lastschleppwagens wurden in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag an der Autobahnfahrt Piding auf der Strecke Salzburg-München getötet...

Naturfreunde-Gründer 25 Jahre alt

Nürnberg. Der Bundesvorsitzende und Gründer des Touristenbundes „Die Naturfreunde“, Xaver Steinberger, wird am 17. Januar 75 Jahre alt...

Stadtrat ehrt Zubehör Nr. 1

Rheinlinden. Zu Beginn der letzten Sitzung des Stadtparlamentes überreichte Bürgermeister Kling einen Rheinländer Einwohnern, der als einziger alle öffentlichen Ratifizierungen besuchte...

Als erste Frau am Steuerknüppel

Antonie Straßmann starb in New York

Ihre Konfliktverfahrungen in Würzburg waren 1928 eine Sensation, denn als erste Frau am Steuerknüppel am Steuerknüppel des holprigen Vogels und schlug ihre Loopings...

Marktherichte

Handelshauptamt Ostgrößenmarkt vom 11. Januar (WVD) Tafelapfel A 18-20, die B 18-17, Feldsalat 18-20, die C 18-20, die D 18-20, die E 18-20, die F 18-20, die G 18-20, die H 18-20, die I 18-20, die J 18-20, die K 18-20, die L 18-20, die M 18-20, die N 18-20, die O 18-20, die P 18-20, die Q 18-20, die R 18-20, die S 18-20, die T 18-20, die U 18-20, die V 18-20, die W 18-20, die X 18-20, die Y 18-20, die Z 18-20...

650 Warenzeichen

650 Warenzeichen stifti Kolumbien zurück. Wie Dr. Mangold vom Handelswirtschaftsministerium nach einer Reise aus Kolumbien in Bonn mitteilte...

Weniger Fahrräder

mehr Motorräder. (UP) Die Zahl der in der Bundesrepublik hergestellten motorisierten Zweirad-Fahrräder ist von 34138 im Jahre 1955 auf 49385 im vergangenen Jahre gestiegen...

KURZNACHRICHTEN

vier Tausend täglich erhöhen. Wie Werkdirektor Dr. Weyhensmeyer, Oberbruch, am Wochenende mitteilte. Die Glaswerkefabriken stellen rund 35% der westdeutschen Porzellan-Produktion her...

WIRTSCHAFTS-KABEL

Herz als unmodern. Der Vortrag über „Krisis und Praxis der Vorgesetztenbildung in der Industrie“, den Dr. Rudolf Werner, Heidelberg, im Rahmen des wirtschaftspsychologischen Seminars der WH Mannheim hielt...

Daimler-Benz AG

35 auf 1000 Aktien. 1/5 auf Vorzugsaktien. In Bestätigung unserer Mitteilung über die Hauptversammlung der Daimler-Benz AG wird bekanntgegeben...

Soforthilfe-Stundung

(UP) Die Regierungsparteien und die Föderalistische Union sowie die Gruppe der BHE im Bundestag haben eine teilweise Stundung der am 26. Februar fälligen Soforthilfebeiträge für kleine und landwirtschaftliche Betriebe beantragt...

Proben für Oslo: Bad Gastein und Garmisch

Weltelite trifft sich in Oesterreich / Riesenprogramm im Werdenfelser Land

Ludwigshafen bewirbt sich für Spiel Deutschland - Frankreich
Ein Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Frankreich ist für Ende Oktober oder Anfang November in Aussicht genommen. Dr. Baumbach hat einen entsprechenden Antrag Frankreich, die offiziellen Fußballregeln wiederherzustellen, mit Bezeichnung der Spiele, falls das Spiel an deutschem Boden stattfindet, bewirbt sich in erster Linie Ludwigshafen für die Auslegung.

Bewährungsprobe für Rux
Mit Conny Rux gegen Ober Raxenauer und Peter Müller gegen Manca bringt Promoter Odtter heute in der Berliner Funkturn-Arena zwei deutsch-italienische Kämpfe von besonderem Interesse. Baccifert schlug im November den italienischen Schwergewichtsmaster Giorgio Milan in der 3. Runde k. o., den gleichen Milan, der bei Conny Rux die achte Runde erreicht, so steht der Berliner vor einer keineswegs leichten Aufgabe. Interessant ist der Kampf vor allem, weil Rux als möglicher Gegner für Käsel Sys am 9. März in Dortmund genannt wird.
Hat Peter Müller in Berlin beide Fauste in Ordnung, dann müßte es sich zu einem Erfolg über Manca rechnen. Der Italiener machte mit dem international hoch eingeschätzten Milandri erst kürzlich ein gutes Unentschieden.

Sys boxt in Dortmund
Der neue Europameister im Schwergewicht, Käsel Sys (Belgien), wurde vom Berliner Veranstalter J. Götzler für den 9. März zu einem Kampf in der Dortmunder Westfalenhalle fest verpflichtet. Nach belgischen Presseberichten soll Sys die Absicht haben, gegen den Dortmunder Heinz Neuhaus zu kämpfen. Einziggewählte Berliner Fachkreise vermuten jedoch, daß Conny Rux eine Chance für diesen Kampf hat.

Winterfeier der FT Kirchheim
Am Samstag, 30. Uhr, treten die Freien Turner in Kirchheim mit einem ausgezeichneten Programm vor ihre Mitglieder und Freunde. Wie es bei Winterfeiern üblich ist, sollen Gesangsstücke aus den Liebesabenden der einzelnen Abteilungen ein Bild vom Leistungsstand des Vereins geben. Die große Familie der Freien Turner wird es sich nicht nehmen lassen, den Abend in der Turnhalle Kirchheim zu einem Erlebnis zu gestalten.

Vier Wochen vor den Olympischen Winterspielen sind die Vorbereitungen der Wintersportler auf ihren Kalinaalionsort angesetzt. Bevor man sich nachher zu den großen Ereignissen in Oslo und Norefjell noch eine letzte Stärkungspause gönnt, muß die eigene Form noch einmal überprüft und der Gegner beobachtet werden. Deshalb gewinnen die beiden bevorstehenden Großveranstaltungen in Bad Gastein und in Garmisch-Partenkirchen eine besondere Bedeutung.
Man übertrifft nicht, wenn man die internationale Skisportwoche der FTZ vom 18. bis 25. Januar in Bad Gastein in Oesterreich als eine „kleine Weltmeisterschaft“ in den Alpen Konkurrenz betrachtet. Im Gebiet des Stübnerkogel und Orankogel werden sogar eine Reihe von Läufen am Start sein, die man in Oslo nicht antreffen wird. Die Wettkämpfe, zu denen die gesamten Nationalmannschaften der wichtigsten Wintersportnationen gemeldet sind, beginnen mit einem Riesentorlauf für Damen, dann folgt ein Slalom für Herren und am 20. Januar ein Dameslalom und ein Abfahrtslauf für Herren. Man ist natürlich gespannt, wie sich die deutsche Nationalmannschaft schlagen wird. Bei den Herren dürfte unsere Vertretung wenig Chancen haben, denn

die Italiener mit Zeno Colo, die Franzosen mit James Coustet, die Schweizer mit Othmar Schneider, die Norweger mit Stein Erksen, die Schweden mit Erik Bollander und die Oesterreicher mit Christl Freuda stellen absolute Extraklassen dar.
Garmisch-Partenkirchen wird, was die Besetzung in den Alpen Skiweltbewerben anbelangt, zwar von Bad Gastein übertrifft, aber in der Vielfalt seiner Veranstaltungen ist es nicht zu schlagen. Die VIII. Internationale Wintersportwoche vom 15. bis 27. Januar umfasst wieder alle wintersportlichen Wettbewerbe mit Ausnahme der Eisschnelllaufrennen und des 50-km-Ski-Marathons. Das Programm beginnt auf der Bobbahn am Riedersee und auf dem Kunsteis des Winterlandstadions.
Die Bobfahrer ermitteln ihre deutschen Meister. Sie stellen ihre herrliche Bahn aber auch dem Rodelern zur Verfügung. Die am 20. und 21. Januar ihre Europameisterkuren im Eiskobey tritt Deutschlands Nationalmannschaft am 22. Januar gegen Kanada an. Im Eiskunstlaufen gibt es internationale Senioren- und Juniorenwettbewerbe. Das Skiprogramm vom 14. bis 27. Januar bringt zunächst die Entscheidung in der Nordischen Kombination, dann die Alpen Kämpfe, unter denen erst-

mal ein Riesentorlauf am Horn figuriert, und am Schlußtag bildet nach der 40-km-Stafel und dem Dameslorlauf das Spezialrennen auf der großen Olympiaabfahrt den Höhepunkt.

Meisterschaft der nordbadischen Skiläufer
Der bis jetzt schneearme Winter hat vor allem unseren nordbadischen Skiläufern noch wenig günstige Bedingungen zum Wettkampf gewährt. Die für den vergangenen Sonntag auf dem Katsenbuckel vorgesehenen nordischen Kreismeisterschaften mußten ebenfalls abgesagt werden, so daß die neu fertiggestellte Sprungschanze des Odenwalds noch auf ihre Erweihung wartet.
Der kommende Sonntag bringt auf der Hundseck im Nördlichen Wald die alpinen Meisterschaften der nordbadischen Kreise, bei denen die besten Abfahrts- und Torläufer unseres Raumes an den Start gehen werden. Die Läufer aus Heidelberg, Mannheim, Eberbach, Bruchsal und Karlsruhe haben guten Grund, diese Probe auf der Hundseck zu nutzen, um für die acht Tage später ebenfalls auf der Hundseck stattfindenden Verbandsmesterschaften des Ski-Verbandes Schwarzwald die beste Form zu erreichen und am 2. und 3. Februar wiederum auf der Hundseck bei den Schwarzwaldd-Mesterschaften gegen die starke Auswahl südbadischer Vereine bestehen zu können. Insofern kommt den am nächsten Wochenende stattfindenden Kreismeisterschaften besondere Bedeutung zu — für Nordbaden bedeuten sie die erste Bühnendebüt der Westläufer in der neuen Saison.

Besiegt Handschuhsheim auch Ruderclub?

Besonders spannendes Rugbyspiel auf dem College-Feld

Ke. Heidelbergs Rugby-Neuling, der einen ungeahnten Aufstieg binnen kürzester Frist durchgemacht und bereits im letzten Jahr sich als zweitstärkste süddeutsche Mannschaft herausgehoben hat, steht bislang noch ungeschlagen an der Spitze. Am kommenden Sonntag gilt es für den TSV, die letzte schwere Hürde vor dem Entscheidungsspiel gegen den SCN zu nehmen. Ob es den Handschuhsheimern gelingt, das Gesetz der Serie zu durchbrechen, ist fraglich. In den 3 Meisterschaftsbegegnungen zwischen den Turnern aus Heidelberg, Ruderclub und dem Ruderclub gewonnen die Handschuhsheimer sämtliche Vorrunde, mußten sich jedoch im Rückspiel bläher jedesmal der Kampfkraft des Ruderclubs beugen. Handschuhsheim

weiß, um was es geht. Ein Sieg über die Ruderer läßt die Mannschaft mit ganz anderen Hoffnungen gegen den SCN antreten; denn dann gerügt bereits ein Unentschieden zur Badischen und damit auch zur süddeutschen Meisterschaft. Andererseits will der Ruderclub, obgleich er in die Entscheidung nicht mehr einzugreifen vermag, sein Prestige wahren und den Sieg vom 14. Januar letzten Jahres mit 11:9 wiederholen. Heidelbergs Rugby-Gemeinde erwartet deshalb ein besonders spannendes und hart umstrittenen Treffen um 14.30 Uhr auf dem Colledge-Feld.
Das für den 20. Januar 1952 vorgesehene Spiel zwischen RGH und TV Pforzheim fällt aus.

TSV Rot verteidigt den Hallenhandball-Titel

Am Wochenende finden in Karlsruhe Badische Hallenmeisterschaften statt

Erneut steht die Messehalle in Karlsruhe im Blickfeld der Handballfreunde. Am kommenden Wochenende werden dort die gesamtbadischen Hallenmeister der Frauen, Männer und Jugend ermittelt. Der TSV Rot, der als letzter badischer Meister dort seinen Titel verteidigt, hat auch diesmal weite Chancen. Am meisten gefährdet durch ihn vom TSV Rühlheim und TSV Birkenau.
Verbandstag: Weinhelm 42 - SG St. Leon; TSV Oberheim - SV Waldhof.
Im Laufe der Woche hatten wir Gelegenheit mit dem Vorsitzenden der SG St. Leon zu sprechen und dabei natürlich, auch die League Chancen über einen Verbleib in der Verbandliga abzufragen. Wir waren angenehm überrascht über den gewissen Optimismus, der aus dem Munde des League-Vorsitzenden zu hören war. Hierbei das folgende Auswertungsprotokoll: Die League wird sich in der nächsten Woche abspielen, bisweilen die League ihre Chancen wahrnehmen werden. Unsere Glückwünsche sollen St. Leon's Handballer für die folgenden Punktspiele begleiten.

Bestrikklassen: SG Nußloch - SG Waldorf, TSV Rot III - TV Bammental; SG Kirchheim gegen SV Schwetzingen; TSV Wieblingen gegen Germ. Dossenheim; TSV Heidelberg gegen TSV Handschuhsheim.
Da auf die freie TSG Elzhausen spielen am Sonntag alle Mannschaften. Fast hat es den Anschein, als sollte dieser Spieltag an der Spitze eine kleine Klärung bringen. Trotz der letzten Niederlage der Kirchheimer muß Schwetzingen aufpassen, um in Kirchheim nicht einen Punkt zu verlieren. Keiner würde sich darüber mehr freuen, als die verlorene SG Nußloch, die auf eigenem Platz die kampfstärke III aus Waldorf erwartet. Sollte Schwetzingen in Kirchheim verlieren und zusätzlich sein Heimspiel gewinnen, dann wären beide Mannschaften punktgleich. Wieblingen empfängt Dossenheim und wird aller Wahrscheinlichkeit nicht um eine Niederlage herumkommen. Und zu guter Letzt treffen auf dem Uniplatz wiederum zwei Lokalvereine auf-

einander, die am vergangenen Sonntag mit guten Leistungen und einseitigen Siegen überraschten. Für Handschuhsheim bedeutet der TSV-Sieg gegen Kirchheim allgrößte Verzicht.
Kreisklasse A: Germ. Malchenberg - FT Heidelberg; TSG Dossenheim - KUSG Leimen; TV Neckargemünd - TSG H. Heidelberg; TV Gailbach - Phönix Bismarck; Germania Malach - SG Nußloch III.
Für die Vereine der A-Klasse beginnt am Sonntag die Rückrunde, wobei gerade Leimen in Dossenheim vor einer schweren Prüfung steht. Der Ausgang dort ist völlig offen; Als Sieger erwarten wir am Sonntag Malchenberg, Neckargemünd und Gailbach. Für Malach geht es um seine Punkte.
Kreisklasse B: TV Eintracht - SV Schöps; ASV Eppelheim - TSV Malsbühl; SG Badstegen - TB Heilbronn; TV Neckarsteinach gegen TV Eberbach; PSV Heidelberg gegen Union Heidelberg.

Mattenbubis Fehlurteil

Handkantschläge von Dämmoli zermürben Wank. Trotzdem lag der neue Pioner noch keine drei Sekunden auf der Schulter, als Mattenbubi Schuppert erlöste. Glatte Fehlbühnen, doch Moll nahm den Weg an. Pioner schießlich erbot, wurde vom Publikum fast geincht.

Alles durchgedreht. Nächster Kampf sogar falsch angesagt. Die gesetzten Herren Müller und Lerche machten auf klassische Schwere Kämpfer rollten als Beiruhigungsgelbe über die Planken. Müllers „Mübe“ bekam keinen Wind. Dafür rollte Kopflang-Duo. Nach 23 Minuten Lerche vom flinken Fuchs überlatet. — Behaarte Muckelpunkt Popsu freute sich selbst am meisten über seinen Sieg gegen Opa Barothy.

Kostenlos Sauna lieferten sich Galerie-Herbert und Kaiser. Keta Wunder, bei fünf Runden und dem Gewicht: Benni. Beide beherrigten zarte Plattenstimmchen in der Pause. „Bleib bei mir, hab mich lieb.“ Gegenüber Schwitskasten war dann auch professionell.

Gerilla vertriebe Würger durch den Ring. Mittleres Sell barst unter der Wucht. Als Ausländer (Oesterreicher) ließ er sich das nicht länger bieten. Gerilla landete dann auch unter dem Volk. Würger im Bechtelung höherer. (Leistungsbeurteilung) (Märkte USA) Schiebte drei Reihen zurück. Wieder im Ring, war der Würgergriff fällig. Gerilla hielt im Jenseits, holte den Apoll durch Kopfzug an den Haaren herunter. Verurteilung II. von Gerilla. Würger kam nicht mehr zum Zug. Kampf ohne Entscheidung. Catch

Ihre Brüder

Kann immer größer werden und es besteht die Möglichkeit einer Bruchschichtung, wenn die ein nichtmehrwertiges Bruchband tragen. Schon Tausende Körnte ich haben und auch Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich der Bruch zurückhalten läßt. Durch meine Spezialbindungen sind mittlerweile vielfach sogar Heilungen erzielt worden. Können Sie sich das Leben leichter und gesünder machen, wenn Sie sich nicht weigern... wenden für Ihren speziellen Fall gibt es eine Hilfe... Konsultieren und unverbindliche Sprechstunden in Heidelberg, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa., So., 10-12 Uhr im Gasthof „Bismarckstraße“, Mannheim, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa., So., 10-12 Uhr im Gasthof „Bismarckstraße“, Mannheim, Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa., So., 10-12 Uhr im Gasthof „Bismarckstraße“.

Wunschsuchen

zum 1. April oder später in HEIDELBERG
**FABRIKRÄUME
LAGERRÄUME
BURORÄUME
mehrere Wohnungen**

Angebote erbeten an **KUKIROLO-FABRIK** WEINHEIM
Telefon 2744 und 2846

Gegen Hypothek od. Baukost.-Zusch.
südt. führende Ver.-Ges. für zwei Ihre Herren 3 Zimmer u. Küche, Bad, Garage, 2 Zimmer und Küche u. Bad in Mannheim und Umgebung. Angebote erbeten unter Nr. 448 Z an den Verlag.

Wohnungstausch
Wohnungstausch evtl. 2 Einzelzimmer von 3 ruhigen Auslandsdeutschen gesucht. Angebote unter 14 88 Z an den Verlag.

LEHRLINGE
Lehrstelle als Weißbrotbäckerin ges. Offerten unter 284 Z an den Verlag.

METZGERE
Berufstätiger Herr sucht auf 1.1.52 möbliertes Zimmer in der Nähe der Hauptpost. Zuschriften unter 14 88 Z an den Verlag.

Wintersport-Omnibusfahrt

anlässlich der Skimeisterschaften des Kreises Mannheim
RUHESTEIN
Sonntag, den 30. Januar 1952
Hin- und Rückfahrt 6,90 DM
täglich beförderungslos

Abfahrt: 5.45 Uhr vor unserem Geschäftshaus
Rückkehr gegen 20.30 Uhr an unserem Geschäftshaus
Veranstalter: Mannheimer Omnibus-Verkehrsgesellschaft
D.S.V.-Skiläufer steht den Teilnehmern auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. Schneeverhältnisse sind gut.
Kartenverkauf nur an der Sportkasse der Firma

Engelhorn + Sturm
Mannheim Sportabteilung O 5, 2-6
Vorverkauf: 27.1.1952 Fahrt zum Hundseck

VERKAUFE
Wohnungstausch, evtl. 2 Einzelzimmer von 3 ruhigen Auslandsdeutschen gesucht. Angebote unter 14 88 Z an den Verlag.

OFFENE STELLEN

Junge Dame
für Ladendienst köhrt gesucht. Vorbereitungen nicht nötig. Photo-Apparat, Heidelberg, Hauptstr. 2

Beliebte Dessert- u. Südweine

Deutscher Wermutwein 115
Oesterl. Dessertwein 180
Original Terragona 2,-
Original Isval Sams 230
Original Malaga 240

Wollweilplätzchen
mit Isval Mischgebäck
mit Kirschen oder
100 g 29

Haustierfutter
trotz Unbeliebtheit
100 g 37

Fruchtwaffeln od. Waffelmischung
100 g 39

und außerdem
3% Rabatt in Sparmarken

100% Zucht
Ordnung

Billige Hosen jeder Art jetzt bei

Umschlughosen ab 10.50
Golthosen ab 16.50
Skihosen ab 24.50
Stiefelhosen ab 26.50
Lederhosen ab 39.50

BREDL
Größte Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung
HEIDELBERG, Hauptstr. 66

Wohnungstausch
Wohnungstausch evtl. 2 Einzelzimmer von 3 ruhigen Auslandsdeutschen gesucht. Angebote unter 14 88 Z an den Verlag.

Wohnungstausch
Wohnungstausch evtl. 2 Einzelzimmer von 3 ruhigen Auslandsdeutschen gesucht. Angebote unter 14 88 Z an den Verlag.

Wohnungstausch
Wohnungstausch evtl. 2 Einzelzimmer von 3 ruhigen Auslandsdeutschen gesucht. Angebote unter 14 88 Z an den Verlag.

Der Anzug nach Ihrem Wunsch

Vollendet im Sitz
denn er wird nach Ihren Maßen in Maßkonfektion hergestellt.

Einwandfrei in der Verarbeitung
denn er wird in einer bekannten Herrenkleiderfabrik mit viel Erfahrung gearbeitet.

Wünschgemäß im Stoff
denn Sie finden bei uns eine riesige Auswahl in besten englischen und deutschen Stoffen, wir nehmen aber auch von Ihnen gebrachte Stoffe an.

Und ohne jedes Risiko für Sie
wenn der Anzug nicht paßt, wird er von uns an Lager genommen und Ersatz geliefert.

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch

Knöcc & Räumler

Brückenstraße 35 HEIDELBERG Telefon 49 09

Angeschlossen dem Kaufabkommen der Bad, Beamtenbank sowie der Kundenkredit GmbH, Heidelberg, Hauptstraße 48

Uner moderner Automobildwagen kann **Beiladung** mitnehmen:

14.11.1951 Stuttgart-München-Oberbayern
18.11.1951 Koblenz
Ende Januar Hamburg-Bremen
Auf. Febr. Düsseldorf/Rheinland
J. Krötzer's Mobilspezialität
HEIDELBERG
Bahnhofstraße 7 Tel. 11 10
Wohnungsnachweis

11 Liter Mineralwasser - Limonade
fr. Fischweibler
Herrn K. LEHMANN
Ladenburger Str. 32, Tel. 11 11

GESCHÄFTL. EMPFEHLUNGEN

Torpede-Mischschmelzmasch. mit 34, 42, 48, 54 cm breitem Wagen. Hans Ebnat, Hüllg., 33, Annagasse 12

Säcke für alle Zwecke
kauft und verkauft Fritz Weber, Eßlingen a. Neckar, Rathausstr. 3

Baukostenanschlag? Nehmt Das. etc. Fortigungs auf Baustandig. TEUTONIA GmbH, Stamm 1. W., 11 119, Spidersstraße 12

UNTERRICHT

Welcher Schüler gibt anderen Unterricht? 1-3 Stunden? Angebote mit Preis von 200,- bis an d. Verlag

Saalbau-Lichtspiele Mosbach

zeigen von Freitag bis Montag 18.48 Uhr, Sonntag 18, 17 und 18.48 Uhr

Mexikanische Nächte
Ein herrliches Farbfilm von Musik, Liebe und Sensationen! In den Spätvorstellungen am Freitag, Samstag und Sonntag, jeweils 18.48 Uhr

Mississippi-Expres
Dienstag bis Donnerstag, jew. 18.48 Uhr, Freitag u. Sonntag 18 Uhr. Harika Böck in dem prächtigen Farbfilm

„Das Kind der Donna“
In den Spätvorstellungen, jew. 18.30 Uhr, Hans Söcker, Rich. Haendler, Carola Höhn u. v. a. bekannte Schauspieler in dem neuen Kriminalfilm

„Der Fall Rabanser“
Dienstag bis Donnerstag, jew. 18 Uhr, Janet Blatz und Louis Hayward in dem großen Abenteuerfilm

„Schwarze Pfeile“

Odeon-Lichtspiele Mosbach

zeigen Freitag bis Montag, jew. 18.30 Uhr, Samstag u. Sonntag 18 Uhr. Harika Böck in dem prächtigen Farbfilm

„Das Kind der Donna“
In den Spätvorstellungen, jew. 18.30 Uhr, Hans Söcker, Rich. Haendler, Carola Höhn u. v. a. bekannte Schauspieler in dem neuen Kriminalfilm

„Der Fall Rabanser“
Dienstag bis Donnerstag, jew. 18 Uhr, Janet Blatz und Louis Hayward in dem großen Abenteuerfilm

„Schwarze Pfeile“

Lamm-Lichtspiele Oberrhein

zeigen Freitag, Sonntag und Sonntag, jeweils 18 Uhr

Jacques Faix, der Pariser Modedesigner in

„Skandal in Paris“
Mode, Charm, schöne Frauen, Sensationen u. spannende Handlung sind die hervorstechenden Merkmale dieses ungewöhnl. Films. — Samstag, 17 Uhr, Sonntag 17 u. 21, Montag 18 Uhr

„Dick und Doof als Studenten“

Gut erhaltenes **Klavier**
von erkl. Meister (Original in Mosbach zu prüfen gesucht, Adresse zu erfragen im Verlag

Retzende Locken

erhalten Erwachsene und Kinder sofort durch Göttes Lockenwasser, Fl. DM 3.75, Garantierb. unumkehrbar. Erhältlich: Mosbach: Oderwald-Druckerei Leubsdorf

AUTOMOBILE MOTORRADER, FAHRADER

Opel Olympia, 1.5 Ltr. in gt. Zustand weg. Anschlag, eines Combi günstig zu verkaufen. Heidelberg, Tel. 34 14

Gelegenheitskauf!
Morris Minor Luxus, 400er, 1951, deutsch zugelassen, 13 000 km, Neuwert DM 700,-, nur 450,- DM eigenschl. Zahl zu verk., Heidelberg, Uferstraße 74 part.

DKW Meisterklasse, Cabriolet, 44 000 km in sehr gut. Zustand zu verk. Sandhausen, Hauptstr. 78, Tel. 149

Selbstfahrer v. Berlin
Selbstfahrer 99, 99, 4-40, 4-40, Tel. 2197

Gut erhaltenes Opel, 1000 ccm, umständlicher zu verkaufen. Wilhelm Groß, Steinhardt, Börsenstraße

Opel-Olympia

Bauj. 48, mit Radio, Beschleunigung und Schönheitslinien, Volkswagen, fast neu, billig abzugeben. Metzger, Mannheim, L. 7, 2

Leih-Autos - Tel. 24 30
Heine, Hüllg., Bahnböcher, Str. 42

Nur gut erh. FWK, 1000ccm, gem. Kilogramm, m. Preis u. CP 12 000 an den Verlag

Gelegenheitskauf
Ford Taunus de Lux 51
neuwertig 2000 km günstig zu verkaufen. Tel. Heidelberg 10 04

VERSCHEIDENES
Schreibmaschine zu mieten gesucht. Schießbach 34 Heidelberg 3

APOLLO

Ladenburger Straße 26
Tel. 21 78
Parkplatz beim Kino
Täglich 12.00, 12.30, 12.50, 13.30 Uhr, Freitag und Samstag 12.30 Uhr

Die KURBEL Handbrot Nr. 9 auf 900
12.00, 12.30, 12.50, 13.00, 13.30, 13.45, 13.50, 14.00, Sonntag auch 13.15 Uhr, Sonntag ab 14 Uhr

Der Film der Superlative in neuer Fassung

Adoptiertes Glück
Benja Heide, John Payne, Glenn Miller
Einkaufstour in höchster Vollendung — Das weltberühmte Schauspielensemble Glenn Miller — Liebe und Schicksal, Schlager und Sonnet

Die KAMERA Brückenstr. 32 auf 200
12.30, 12.50, 13.30, 13.50, 14.00, 14.15 Uhr in der letzten Vorstellung 2. umterl. Orig.-Fassung

Zweite Woche!
Ganz Heidelberg diskutiert über den vielfach preisgekrönten Meisterfilm

Schwurgericht
Michel Auclair, Claude Mollier
Das erregendste, künstlerisch stärkste Filmwerk der letzten Jahre

HEIDELBERGER FILMTHEATER

ERST-Aufführung!
Ein buntes Wunder gezeichnete Anmut!
Ein Farbfilm voll guter Laune, entzückenden Melodien und sprühendem Witz!

WALT DISNEY'S CINDERELLA

Alles für's Auge, Ohr, Herz und Gemüt schenkt dieses zauberhafte Werk!

IM BEIPROGRAMM
WALT DISNEY'S NEUER DOKUMENTARFILM **IM TAL DER BIBER**

Kasseneröffnung: 11.00 Uhr, Anfang: 11.30, 12.00, 12.45, 13.30, 14.15 Uhr
SPÄTVORSTELLUNGEN: Samstag und Sonntag 22.30 Uhr

KAMMER Hauptstr. 38 Telefon 10 00
Sonntag, den 18. Januar
Familien- u. Jugendvorstellung
WALT DISNEY'S bezauberndes Farbfilmwunder: **Schneewittchen und die 7 Zwerge**
Kasseneröffnung 9.30 Uhr Anfang 10.00 Uhr

ODEON Hauptstr. 37 Telefon 10 10
Erstaufführung!
Fred Astaire - Ginger Rogers
unübertroffen in Ihren sensationellen Tänzen!

Tänzer vom Broadway

Farbfilm in Technicolor
Lieder, Liebe, Tänze, Lachen — zwei Stunden lebensspühende Unterhaltung!

Täglich 12.00, 12.45, 13.45, 14.00, 20.15 Uhr
Freitag, Samstag u. Sonntag auch 22.15, Sonntag Beg. 13.45

GLORIA

Hauptstr. 144
Telefon: 5048
Hochschule-Universität

Gediegte Angelegenheiten!
Kasseneröffnung
Freitag, 12.00, 12.45, 13.30, 14.00, 14.15, 14.30, 14.45, 14.50, 15.00, 15.15, 15.30, 15.45, 15.50, 16.00, 16.15, 16.30, 16.45, 16.50, 17.00, 17.15, 17.30, 17.45, 17.50, 18.00, 18.15, 18.30, 18.45, 18.50, 19.00, 19.15, 19.30, 19.45, 19.50, 20.00, 20.15, 20.30, 20.45, 20.50, 21.00, 21.15, 21.30, 21.45, 21.50, 22.00, 22.15, 22.30, 22.45, 22.50, 23.00, 23.15, 23.30, 23.45, 23.50, 24.00, 24.15, 24.30, 24.45, 24.50, 25.00, 25.15, 25.30, 25.45, 25.50, 26.00, 26.15, 26.30, 26.45, 26.50, 27.00, 27.15, 27.30, 27.45, 27.50, 28.00, 28.15, 28.30, 28.45, 28.50, 29.00, 29.15, 29.30, 29.45, 29.50, 30.00, 30.15, 30.30, 30.45, 30.50, 31.00, 31.15, 31.30, 31.45, 31.50, 32.00, 32.15, 32.30, 32.45, 32.50, 33.00, 33.15, 33.30, 33.45, 33.50, 34.00, 34.15, 34.30, 34.45, 34.50, 35.00, 35.15, 35.30, 35.45, 35.50, 36.00, 36.15, 36.30, 36.45, 36.50, 37.00, 37.15, 37.30, 37.45, 37.50, 38.00, 38.15, 38.30, 38.45, 38.50, 39.00, 39.15, 39.30, 39.45, 39.50, 40.00, 40.15, 40.30, 40.45, 40.50, 41.00, 41.15, 41.30, 41.45, 41.50, 42.00, 42.15, 42.30, 42.45, 42.50, 43.00, 43.15, 43.30, 43.45, 43.50, 44.00, 44.15, 44.30, 44.45, 44.50, 45.00, 45.15, 45.30, 45.45, 45.50, 46.00, 46.15, 46.30, 46.45, 46.50, 47.00, 47.15, 47.30, 47.45, 47.50, 48.00, 48.15, 48.30, 48.45, 48.50, 49.00, 49.15, 49.30, 49.45, 49.50, 50.00, 50.15, 50.30, 50.45, 50.50, 51.00, 51.15, 51.30, 51.45, 51.50, 52.00, 52.15, 52.30, 52.45, 52.50, 53.00, 53.15, 53.30, 53.45, 53.50, 54.00, 54.15, 54.30, 54.45, 54.50, 55.00, 55.15, 55.30, 55.45, 55.50, 56.00, 56.15, 56.30, 56.45, 56.50, 57.00, 57.15, 57.30, 57.45, 57.50, 58.00, 58.15, 58.30, 58.45, 58.50, 59.00, 59.15, 59.30, 59.45, 59.50, 60.00, 60.15, 60.30, 60.45, 60.50, 61.00, 61.15, 61.30, 61.45, 61.50, 62.00, 62.15, 62.30, 62.45, 62.50, 63.00, 63.15, 63.30, 63.45, 63.50, 64.00, 64.15, 64.30, 64.45, 64.50, 65.00, 65.15, 65.30, 65.45, 65.50, 66.00, 66.15, 66.30, 66.45, 66.50, 67.00, 67.15, 67.30, 67.45, 67.50, 68.00, 68.15, 68.30, 68.45, 68.50, 69.00, 69.15, 69.30, 69.45, 69.50, 70.00, 70.15, 70.30, 70.45, 70.50, 71.00, 71.15, 71.30, 71.45, 71.50, 72.00, 72.15, 72.30, 72.45, 72.50, 73.00, 73.15, 73.30, 73.45, 73.50, 74.00, 74.15, 74.30, 74.45, 74.50, 75.00, 75.15, 75.30, 75.45, 75.50, 76.00, 76.15, 76.30, 76.45, 76.50, 77.00, 77.15, 77.30, 77.45, 77.50, 78.00, 78.15, 78.30, 78.45, 78.50, 79.00, 79.15, 79.30, 79.45, 79.50, 80.00, 80.15, 80.30, 80.45, 80.50, 81.00, 81.15, 81.30, 81.45, 81.50, 82.00, 82.15, 82.30, 82.45, 82.50, 83.00, 83.15, 83.30, 83.45, 83.50, 84.00, 84.15, 84.30, 84.45, 84.50, 85.00, 85.15, 85.30, 85.45, 85.50, 86.00, 86.15, 86.30, 86.45, 86.50, 87.00, 87.15, 87.30, 87.45, 87.50, 88.00, 88.15, 88.30, 88.45, 88.50, 89.00, 89.15, 89.30, 89.45, 89.50, 90.00, 90.15, 90.30, 90.45, 90.50, 91.00, 91.15, 91.30, 91.45, 91.50, 92.00, 92.15, 92.30, 92.45, 92.50, 93.00, 93.15, 93.30, 93.45, 93.50, 94.00, 94.15, 94.30, 94.45, 94.50, 95.00, 95.15, 95.30, 95.45, 95.50, 96.00, 96.15, 96.30, 96.45, 96.50, 97.00, 97.15, 97.30, 97.45, 97.50, 98.00, 98.15, 98.30, 98.45, 98.50, 99.00, 99.15, 99.30, 99.45, 99.50, 100.00, 100.15, 100.30, 100.45, 100.50, 101.00, 101.15, 101.30, 101.45, 101.50, 102.00, 102.15, 102.30, 102.45, 102.50, 103.00, 103.15, 103.30, 103.45, 103.50, 104.00, 104.15, 104.30, 104.45, 104.50, 105.00, 105.15, 105.30, 105.45, 105.50, 106.00, 106.15, 106.30, 106.45, 106.50, 107.00, 107.15, 107.30, 107.45, 107.50, 108.00, 108.15, 108.30, 108.45, 108.50, 109.00, 109.15, 109.30, 109.45, 109.50, 110.00, 110.15, 110.30, 110.45, 110.50, 111.00, 111.15, 111.30, 111.45, 111.50, 112.00, 112.15, 112.30, 112.45, 112.50, 113.00, 113.15, 113.30, 113.45, 113.50, 114.00, 114.15, 114.30, 114.45, 114.50, 115.00, 115.15, 115.30, 115.45, 115.50, 116.00, 116.15, 116.30, 116.45, 116.50, 117.00, 117.15, 117.30, 117.45, 117.50, 118.00, 118.15, 118.30, 118.45, 118.50, 119.00, 119.15, 119.30, 119.45, 119.50, 120.00, 120.15, 120.30, 120.45, 120.50, 121.00, 121.15, 121.30, 121.45, 121.50, 122.00, 122.15, 122.30, 122.45, 122.50, 123.00, 123.15, 123.30, 123.45, 123.50, 124.00, 124.15, 124.30, 124.45, 124.50, 125.00, 125.15, 125.30, 125.45, 125.50, 126.00, 126.15, 126.30, 126.45, 126.50, 127.00, 127.15, 127.30, 127.45, 127.50, 128.00, 128.15, 128.30, 128.45, 128.50, 129.00, 129.15, 129.30, 129.45, 129.50, 130.00, 130.15, 130.30, 130.45, 130.50, 131.00, 131.15, 131.30, 131.45, 131.50, 132.00, 132.15, 132.30, 132.45, 132.50, 133.00, 133.15, 133.30, 133.45, 133.50, 134.00, 134.15, 134.30, 134.45, 134.50, 135.00, 135.15, 135.30, 135.45, 135.50, 136.00, 136.15, 136.30, 136.45, 136.50, 137.00, 137.15, 137.30, 137.45, 137.50, 138.00, 138.15, 138.30, 138.45, 138.50, 139.00, 139.15, 139.30, 139.45, 139.50, 140.00, 140.15, 140.30, 140.45, 140.50, 141.00, 141.15, 141.30, 141.45, 141.50, 142.00, 142.15, 142.30, 142.45, 142.50, 143.00, 143.15, 143.30, 143.45, 143.50, 144.00, 144.15, 144.30, 144.45, 144.50, 145.00, 145.15, 145.30, 145.45, 145.50, 146.00, 146.15, 146.30, 146.45, 146.50, 147.00, 147.15, 147.30, 147.45, 147.50, 148.00, 148.15, 148.30, 148.45, 148.50, 149.00, 149.15, 149.30, 149.45, 149.50, 150.00, 150.15, 150.30, 150.45, 150.50, 151.00, 151.15, 151.30, 151.45, 151.50, 152.00, 152.15, 152.30, 152.45, 152.50, 153.00, 153.15, 153.30, 153.45, 153.50, 154.00, 154.15, 154.30, 154.45, 154.50, 155.00, 155.15, 155.30, 155.45, 155.50, 156.00, 156.15, 156.30, 156.45, 156.50, 157.00, 157.15, 157.30, 157.45, 157.50, 158.00, 158.15, 158.30, 158.45, 158.50, 159.00, 159.15, 159.30, 159.45, 159.50, 160.00, 160.15, 160.30, 160.45, 160.50, 161.00, 161.15, 161.30, 161.45, 161.50, 162.00, 162.15, 162.30, 162.45, 162.50, 163.00, 163.15, 163.30, 163.45, 163.50, 164.00, 164.15, 164.30, 164.45, 164.50, 165.00, 165.15, 165.30, 165.45, 165.50, 166.00, 166.15, 166.30, 166.45, 166.50, 167.00, 167.15, 167.30, 167.45, 167.50, 168.00, 168.15, 168.30, 168.45, 168.50, 169.00, 169.15, 169.30, 169.45, 169.50, 170.00, 170.15, 170.30, 170.45, 170.50, 171.00, 171.15, 171.30, 171.45, 171.50, 172.00, 172.15, 172.30, 172.45, 172.50, 173.00, 173.15, 173.30, 173.45, 173.50, 174.00, 174.15, 174.30, 174.45, 174.50, 175.00, 175.15, 175.30, 175.45, 175.50, 176.00, 176.15, 176.30, 176.45, 176.50, 177.00, 177.15, 177.30, 177.45, 177.50, 178.00, 178.15, 178.30, 178.45, 178.50, 179.00, 179.15, 179.30, 179.45, 179.50, 180.00, 180.15, 180.30, 180.45, 180.50, 181.00, 181.15, 181.30, 181.45, 181.50, 182.00, 182.15, 182.30, 182.45, 182.50, 183.00, 183.15, 183.30, 183.45, 183.50, 184.00, 184.15, 184.30, 184.45, 184.50, 185.00, 185.15, 185.30, 185.45, 185.50, 186.00, 186.15, 186.30, 186.45, 186.50, 187.00, 187.15, 187.30, 187.45, 187.50, 188.00, 188.15, 188.30, 188.45, 188.50, 189.00, 189.15, 189.30, 189.45, 189.50, 190.00, 190.15, 190.30, 190.45, 190.50, 191.00, 191.15, 191.30, 191.45, 191.50, 192.00, 192.15, 192.30, 192.45, 192.50, 193.00, 193.15, 193.30, 193.45, 193.50, 194.00, 194.15, 194.30, 194.45, 194.50, 195.00, 195.15, 195.30, 195.45, 195.50, 196.00, 196.15, 196.30, 196.45, 196.50, 197.00, 197.15, 197.30, 197.45, 197.50, 198.00, 198.15, 198.30, 198.45, 198.50, 199.00, 199.15, 199.30, 199.45, 199.50, 200.00, 200.15, 200.30, 200.45, 200.50, 201.00, 201.15, 201.30, 201.45, 201.50, 202.00, 202.15, 202.30, 202.45, 202.50, 203.00, 203.15, 203.30, 203.45, 203.50, 204.00, 204.15, 204.30, 204.45, 204.50, 205.00, 205.15, 205.30, 205.45, 205.50, 206.00, 206.15, 206.30, 206.45, 206.50, 207.00, 207.15, 207.30, 207.45, 207.50, 208.00, 208.15, 208.30, 208.45, 208.50, 209.00, 209.15, 209.30, 209.45, 209.50, 210.00, 210.15, 210.30, 210.45, 210.50, 211.00, 211.15, 211.30, 211.45, 211.50, 212.00, 212.15, 212.30, 212.45, 212.50, 213.00, 213.15, 213.30, 213.45, 213.50, 214.00, 214.15, 214.30, 214.45, 214.50, 215.00, 215.15, 215.30, 215.45, 215.50, 216.00, 216.15, 216.30, 216.45, 216.50, 217.00, 217.15, 217.30, 217.45, 217.50, 218.00, 218.15, 218.30, 218.45, 218.50, 219.00, 219.15, 219.30, 219.45, 219.50, 220.00, 220.15, 220.30, 220.45, 220.50, 221.00, 221.15, 221.30, 221.45, 221.50, 222.00, 222.15, 222.30, 222.45, 222.50, 223.00, 223.15, 223.30, 223.45, 223.50, 224.00, 224.15, 224.30, 224.45, 224.50, 225.00, 225.15, 225.30, 225.45, 225.50, 226.00, 226.15, 226.30, 226.45, 226.50, 227.00, 227.15, 227.30, 227.45, 227.50, 228.00, 228.15, 228.30, 228.45, 228.50, 229.00, 229.15, 229.30, 229.45, 229.50, 230.00, 230.15, 230.30, 230.45, 230.50, 231.00, 231.15, 231.30, 231.45, 231.50, 232.00, 232.15, 232.30, 232.45, 232.50, 233.00, 233.15, 233.30, 233.45, 233.50, 234.00, 234.15, 234.30, 234.45, 234.50, 235.00, 235.15, 235.30, 235.45, 235.50, 236.00, 236.15, 236.30, 236.45, 236.50, 237.00, 237.15, 237.30, 237.45, 237.50, 238.00, 238.15, 238.30, 238.45, 238.50, 239.00, 239.15, 239.30, 239.45, 239.50, 240.00, 240.15, 240.30, 240.45, 240.50, 241.00, 241.15, 241.30, 241.45, 241.50, 242.00, 242.15, 242.30, 242.45, 242.50, 243.00, 243.15, 243.30, 243.45, 243.50, 244.00, 244.15, 244.30, 244.45, 244.50, 245.00, 245.15, 245.30, 245.45, 245.50, 246.00, 246.15, 246.30, 246.45, 246.50, 247.00, 247.15, 247.30, 247.45, 247.50, 248.00, 248.15, 248.30, 248.45, 248.50, 249.00, 249.15, 249.30, 249.45, 249.50, 250.00, 250.15, 250.30, 250.45, 250.50, 251.00, 251.15, 251.30, 251